

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Sport trifft Kultur

Seite 8



ARAG

S. 2

Akademie des Sports: Barrierefrei
in Hannover

S. 6

Kanurennsport zwischen
Hannover und Eastern Cape

S. 13

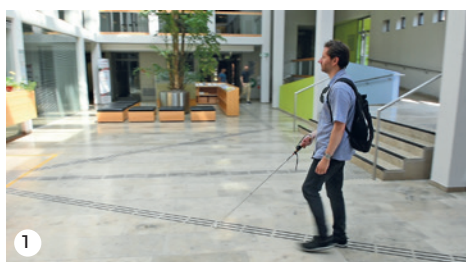
Im Portrait: Reittrainer Jörg
Münzner

Zugang für Alle!



Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat den Standort Hannover der Akademie des Sports barrierefrei zugänglich gemacht, damit sich Gäste mit Behinderungen selbständig in Veranstaltungsräumen und Gästezimmern aufhalten können. Bereits 2017 hatte der Sozialverband Deutschland den LSB für sein barrierefreies LOTTO Sportinternat mit der Plakette „Überlegt geplant, an alle gedacht“ ausgezeichnet.

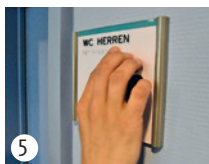
Akademie: Schon im Eingangsbereich der Akademie werden die Gäste von einem taktilen Leitsystem empfangen (1).



Die Markierungen sind direkt auf den Bodenflächen angebracht, damit sich Menschen mit einer Sehbehinderung selbstständig bewegen und orientieren können. Die Leitstreifen (2) weisen die richtige Richtung, rechteckige Aufmerksamkeitsfelder (3) markieren Kreuzungen und wichtige Punkte. Dazu gehören zum Beispiel der Empfang oder auch die insgesamt vier Übersichtstafeln in Punkt- und Pyramidenschrift (4). Diese befinden sich im Ein-



gangsbereich, vor den Gästezimmern, im Internat und im Bereich der Hörsäle. Auf den einzelnen Wegen durch die Akademie helfen Punktschriften an den Türschildern (5) und Kontrastpunkte an den Fensterscheiben (6) bei der Orientierung. Die Treppenstufen sind gesondert gekenn-



zeichnet: Ein Aufmerksamkeitsfeld weist auf die Stufen hin, ein Schild in Punkt- und Pyramidenschrift (7) erklärt, wo die Treppe hinführt.



Alle Aufgänge der Akademie sind rollstuhlgerecht. Die verschiedenen Etagen sind mit dem Fahrstuhl erreichbar.

Auch während der Veranstaltungen ist für eine Teilhabe aller Gäste gesorgt. Im Toto-Lotto-Saal, dem größten Veranstaltungsraum der Akademie, können Roll-



stuhlfahrer mit einer Hebebühne (8) selbstbestimmt auf die Bühne gelangen. Die Hebebühne ist 1,40 m x 1,25 m groß und auch für Elektro-Rollstühle ausgelegt. Gäste mit Hörbeeinträchtigungen können im Toto-Lotto-Saal auf eine induktive Höranlage (9) zurückgreifen, die Tonsignale aus den Mikrofonen in elektrische Signale umwandelt und diese über eine Induktionsschleife aussendet. Das System kann mit ei-



nem Hörgerät (T-Funktion) oder mit einem Kopfhörer genutzt werden.

Besucherinnen und Besucher, die in den Gästezimmern der Akademie übernachten, werden mithilfe des taktilen Leitsystem auf den Innen- und Außenflächen bis zu den Zimmern geführt. Außerdem sind alle Türschilder mit Punktschrift versehen. Hinzu kommen eine Übersichtskarte und Wegweiser in Punkt und Pyramidenschrift (10). Die Gästezimmer im Erdgeschoss sind rollstuhlgerecht eingerichtet (11).



✉@
Anke Günster
aguenster@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.akademie.lsb-niedersachsen.de/Hannover/Barrierefrei

Sportverein als Heimat?

Liebe Leserin und lieber Leser,

als vor einigen Monaten das Bundesministerium des Innern auch die Zuständigkeit für „Heimat“ erhielt, gab es vielfach ungläubiges Staunen. Dabei ist der Begriff Heimat aktuell in aller Munde. Der Begriff taucht nicht nur in Wahlprogrammen der Parteien auf, die Mediengruppe Madsack sieht sich als „Herzschlag unserer Heimat“ und selbst der aktuell im Weltraum sich befindende deutsche Astronaut Alexander Gerst philosophiert beim Anblick des blauen Planeten über den Begriff Heimat. Die FAZ formuliert zudem in diesen Tagen unter der Überschrift „lokales Glück“, dass im Zeitalter der Globalisierung „regional“ die neue Leitkultur sei.

Die Stiftung Universität Hildesheim hat sich in einer Tagung mit der Frage beschäftigt, ob der Sport als Heimat bezeichnet werden kann. Zur Heimat gehört sicherlich ein Gefühl von Zugehörigkeit und Teilhabe. In einer Gesellschaft, die für viele nur noch virtuelle Kontakte bereithält, kann den Sportvereinen eine besondere emotionale Bedeutung zufallen. Ein funktionierender Ort, in dem man sich persönlich kennt, trifft, Gedanken austauscht und gemeinsam Sport treibt, das empfinden viele als Heimat. Heimat ist etwas sehr persönliches und individuelles. Im Sportverein spielen Herkunft, Religion oder sozialer Status zumindest für den Zeitraum der Sportausübung keine Rolle. Das Mannschaftstrikot suggeriert Gleichheit zumindest für einige Momente. Zugehörigkeit zu einer Gruppe ist ein gutes Gefühl und steigert die Zufriedenheit. Vor diesem Hintergrund hat der LandesSportBund bereits 2003 in seinem Leitbild festgelegt, dass Sportvereine Orte sind, an denen Menschen ihr Bedürfnis nach Nähe, Überschaubarkeit und soziale Anerkennung erfahren und leben können. „Deshalb wird Sport im Verein zu Recht als ein Stück soziale Heimat erfahren.“ Das alles aber ist kein Selbstläufer!

Die Chancen zur Teilnahme und Teilhabe im Sportverein bedürfen entsprechender Rahmenbedingungen. Sport wirkt nicht per se integrativ. Niederschwellige Angebote, eine entsprechende Ansprache der Zielgruppen, interkulturelle Kompetenz und ein Abgleich der Angebote des jeweiligen Sportvereins mit den Bedürfnissen z. B. von Migranten und ihren Bewegungskulturen und -erfahrungen: der Sportverein kann das Gefühl von Heimat und somit von Zugehörigkeit und Vertrautheit entscheidend prägen. Deshalb sollten wir die aktuelle Diskussion über den Begriff Heimat aus der Sicht des Sports begleiten und kommentieren, um „den Begriff zu schärfen und kritisch zu hinterfragen“. Heimat – richtig definiert – ist für uns alle eine Zukunftschance!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender



Reinhard Rawe

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie hier:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

Sportpolitik

- 4 43. Landessporttag: Termin mit vorläufiger Tagesordnung
- 5 Baustellenfest Sportleistungszentrum Hannover

Sportorganisation Niedersachsen

- 6 Kanurennsport zwischen Eastern Cape und Hannover

Schwerpunkt

- 8 Sport trifft Kultur
- 10 Mit Tönen zu Titeln?

Sportorganisation Niedersachsen

- 13 Trainerportrait: Jörg Münzner
- 15 Diversity Management im Sport
- 17 FSJ beim RSB Hannover
- 18 Go Sports Day: BARMER und LSB bewegen Niedersachsen
- 19 LSB: Beratungsangebote für Landesfachverbände
- 21 LSB: Strom sparen mit LED Flutlicht

Sport & Gesellschaft

- 26 Sport und Bildung

Recht, Steuern & Finanzen

- 29 Stichwort Fußballcamps

Titelbild: Andreas Aguilar



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222

Layout & Anzeigen: Alexander Stünkel, Tel.: -223, E-Mail: verbandskommunikation@lsb-niedersachsen.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
Auflage: 15 800

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats

Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

43. Landessporttag am 17. November 2018



Foto: Christa Henke

Gemäß § 14 Ziffer 3.1 Satz 2 der Satzung des LandesSportBundes Niedersachsen wird der Termin mit vorläufiger Tagesordnung bekannt gegeben.

Mehr Informationen auf der LSB-Homepage www.lsb-niedersachsen.de im Bereich LandesSportBund/Organisation/Organe

Stimmenverteilung

Präsidium	10
Ehrenmitglieder	4
Vorstand sj Nds.	2
Sportbünde	194
Landesfachverbände	164
Gesamt	374

Vorläufige Tagesordnung

für den 43. Landessporttag am 17. November 2018 in Osnabrück

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
 - 2.1 Grant Hendrik Tonne, Nds. Kultusminister
 - 2.2 Alfons Hörmann, DOSB-Präsident (Videobotschaft)
 - 2.3 Wolfgang Griesert, Oberbürgermeister Stadt Osnabrück
3. Feststellung der Anwesenheit
4. Wahl des Tagungspräsidiums
5. Wahl des Wahlausschusses
6. Abstimmung über die Tagesordnung
7. Bericht des Präsidiums
8. LSB-Leistungssportkonzept 2030
9. Bericht des Wirtschaftsbeirates
10. LSB-Ehrengabe

Beschlussfassungen über

11. die Verabschiedung der Jahresrechnung 2017
12. die Entlastung von Präsidium und Vorstand
13. die Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite für 2019 und 2020
14. den LSB-Haushaltsplan 2019
15. die Festsetzung der Jahresmitgliedsbeiträge des LSB ab 2020
16. die Festsetzung der Mindestbeiträge der Sportbünde ab 2020
17. Satzungsänderungen
18. Anträge
19. Erlass bzw. Änderung der Ordnungen
20. Wahlen
 - Präsidentin oder Präsident
 - 4 Vizepräsidentinnen bzw. -präsidenten
21. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Arbeitsausschuss Leistungssportkonzept 2030

LSB: Im Juli hat die konstituierende Sitzung des Arbeitsausschusses „Leistungssportkonzept 2030“ stattgefunden. Das Konzept soll dem 43. Landessporttag im November zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Abteilungsleiterin Olympiastützpunkt, Leistungssport des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Prof. Dr. Ilka Seidel, stellte den Mitgliedern zunächst die LSB-Aktivitäten seit 1996 bis zur ersten LSB-Leistungssportkonferenz in diesem Frühjahr vor. Nachdem frühere Konzepte stärker die Förderaspekte im Leistungssport im Fokus hatten, geht es im „Leistungssportkonzept 2030“ nun um die gemeinsame Erarbeitung eines „Niedersachsen-Weges vom Nachwuchs bis zur Spitze“ unter Berücksichtigung der nationalen Leistungsspor-

treform. Der Arbeitsausschuss soll seine Expertise zunächst in der Phase der Konzeptentwicklung einbringen und auch danach die weitere Umsetzung begleiten. Aktuell haben bereits mehrere Arbeitsgruppen zu den notwendigen Inhaltsbereichen des Konzeptes getagt. Die Mitglieder legten die Details ihrer Mitwirkung fest.

✉
Prof. Dr. Ilka Seidel
seidel@osp-niedersachsen.de



Mitglieder des Arbeitsausschusses sind Julian Battmer, Rita Girschikofsky, Wolfgang Hein, Julius Peschel, Dr. Hedda Sander, Prof. Dr. Jörg Schorer, Prof. Dr. Ilka Seidel, Mayk Taherian und Vera Wucherpfennig. Nicht auf dem Foto ist LSB-Vizepräsidentin Dr. Hedda Sander. Foto: LSB

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de Rubrik Themen/Leistungssportförderung/Leistungssportkonzept 2030

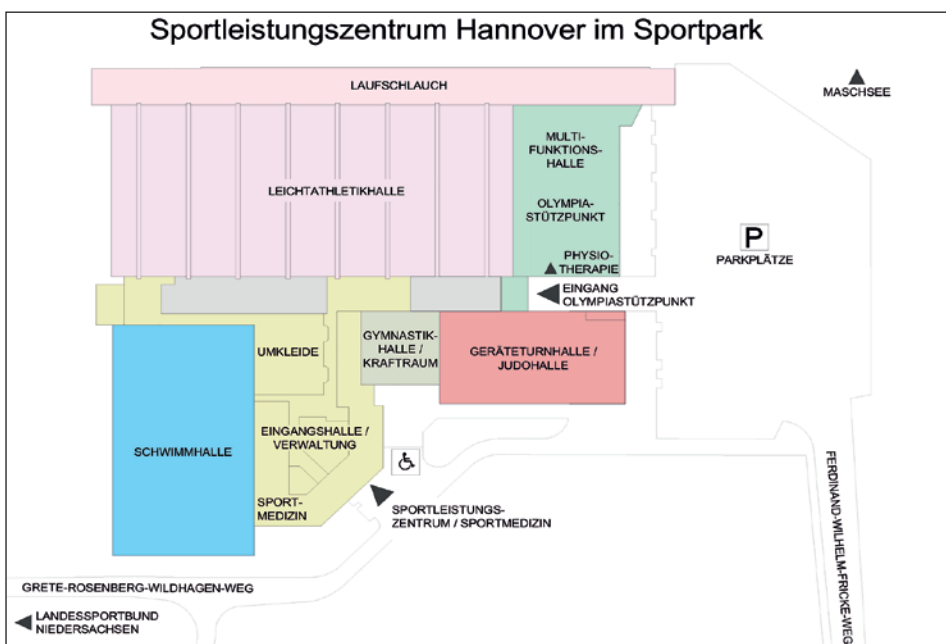
Sportleistungszentrum Hannover



V.l.: Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Heike Rudolph, Reinhard Rawe, Stefan Schostok, Maria Pfitzner, Prof. Dr. Ilka Seidel, Konstanze Beckedorf, Stephan Manke. Foto: LSB

Stadt, Land und LSB haben die Fortschritte im Bauerweiterungsprojekt der Judo- und Geräteturnhalle des Sportleistungszentrums im Sportpark bei einem Baustellenfest präsentiert. Im Frühjahr 2019 soll das Bauvorhaben, das im Herbst 2017 begonnen hat, abgeschlossen sein. Die Judohalle und die Geräteturnhalle werden derzeit um jeweils 250 Quadratmeter erweitert, um wettkampfgerechte Bedingungen und deutlich bessere, wettkampfnaher Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Die Kosten belaufen sich bisher auf etwa 4,5 Millionen Euro. Der Bund fördert das Bauprojekt mit 1,35 Mio. Euro, der LandesSportBund Niedersachsen mit rund 1,6 Mio. Euro aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Übersicht des Gebäudekomplexes.
Foto: (Pfitzner Moorkens) Architekten





Die japanische Kanu-Delegation zu Besuch beim LandesSportBund Niedersachsen. Foto: LSB

Kanusport international

Der Landes-Kanu-Verband (LKV) Niedersachsen pflegt einen engen sportlichen und sozialen Austausch mit dem Eastern Cape, Tokushima und Großpolen. Koordiniert und gefördert werden die internationalen Projekte vom LandesSportBund (LSB) Niedersachsen.

Jan Francik, Landestrainer des LKV Niedersachsen, ist es schon gewohnt, seine Trainingsanweisungen mehrsprachig an seine Sportler weiterzugeben. Im Juli trainierten unter seiner Leitung neben den Top-Kanuten Jakob Thordsen und Sabrina Hering-Pradler, auch Sportler aus Südafrika, Japan und Polen. Das gemeinsame Training im Landesleistungszentrum Hannover-Ahlem ist Teil der internationalen Partnerschaften des Verbandes mit der Provinz Eastern Cape (Südafrika), der Präfektur Tokushima (Japan) und der Woiwodschaft Großpolen (Polen). Die Partnerschaften beinhalten neben gegenseitigen Besuchen der Sportler auch den Wissensaustausch über moderne Leistungssportstrukturen. Die Koordination der gemeinsamen Projekte übernimmt der LSB, der die internationalen Partnerschaften des Landes Niedersachsen auf dem Gebiet des Sports umsetzt. Dazu zählen neben Eastern Cape, Tokushima und Großpolen auch Perm (Russland), Niederschlesien (Polen) und Tansania. LKV-Präsident Albert Emmerich freut sich neben dem sportlichen Aspekt auch über die soziale Chance für seine Kanu-

Sportler: „Es ist ein erheblicher Schritt, um andere Kulturen besser zu verstehen und Vorurteile abzubauen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen. Daher gehören zu allen unseren Besuchen auch kulturelle Programmpunkte.“

Eastern Cape

Die Partnerschaft mit der südafrikanischen Provinz Eastern Cape ist die älteste Kooperation des Kanuverbandes. Seit 2013 arbeiten die Niedersachsen mit dem Border Canoe Club in East London zusammen. Bisher kam es zu sieben gemeinsamen Trainingslagern – fünf in Südafrika und zwei in Deutschland. Der Border Canoe Club liegt am Nahoon River, kurz vor der Mündung in den indischen Ozean. Die Sparte Kanurennsport gab es im Club vor der Partnerschaft mit Niedersachsen nicht. Die Mitglieder waren vor allem auf Surfskis unterwegs, wollten aber wegen der breiteren Anerkennung als olympische



Sportart auf den Kanurennsport umstellen. Mit fachlicher Beratung des Landes-Kanu-Verbandes legte sich der Border Canoe Club die richtige Ausstattung zu und setzte so den Grundstein für den Kanurennsport im Eastern Cape. Heute verfügt der Club über zwei Kanustützpunkte für Kinder- und Jugendliche, die von den Kanuten in Niedersachsen mit betreut werden. Ein Beispiel für die erfolgreiche Partnerschaft ist der 15-jährige Jordy Malherbe. Durch die gemeinsamen Trainingslager und die optimierten Trainingsmöglichkeiten in seiner Heimat gehört er zu den hoffnungsvollsten Talenten Südafrikas. Im Juli startete Malherbe bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Bulgarien. Die Vorbereitung auf das Turnier absolvierte er gemeinsam mit dem Team Niedersachsen im Landesleistungszentrum in Hannover-Ahlem. Während seines fast fünfwöchigen Aufenthalts in Deutschland nahm er an den Norddeutschen Kanu-Rennsport-Meisterschaften in Wolfsburg teil und war Mitglied des LKV Niedersachsen beim Trainingslager in Polen. Im Februar 2019 steht für ihn das nächste gemeinsame Training mit den nie-



Die polnische Gastmannschaft bei der norddeutschen Meisterschaft in Wolfsburg. Foto: LKV



Nachwuchstalente Jordy Malherbe aus Südafrika. Foto: LKV

dersächsischen Sportlern an. Dann planen die deutschen Kanuten den nächsten Besuch in der Provinz Eastern Cape.

Tokushima:

Die Präfektur Tokushima ist seit 2007 Partner des Landes

Niedersachsen. Die Kooperation zwischen dem LKV und der Region in Westjapan besteht seit 2016.

Klare Zielsetzung von Seiten der Japaner ist die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele vom 24. Juli bis zum 9. August 2020 in Tokio. Der Sport soll in allen Gebieten des Landes massiv gestärkt werden. Dazu gehört auch der Kanusport in Tokushima. Im Zuge der Kooperation mit den niedersächsischen Kanuten errichtete die Präfektur in Naka ein modernes Trainingszentrum. Der LKV unterstützte den Bauherrn mit den fachlichen Einschätzungen zur Lage, Gestaltung und Größe. Außerdem legte der Kanuverband die Ballonierung der Strecke fest, um geeignete Wettkampfstrecken zu schaffen. Nicht zuletzt auch im Hinblick auf den Besuch der deutschen Nationalmannschaft im Oktober. Auf Initiative des LKV bereitet sich das Team Deutschland dort auf die Olympischen



Spiele vor. Nur einige Tage zuvor steht das dritte Trainingslager der Niedersachsen in Japan an.

Der letzte Gegenbesuch der japanischen Delegation erfolgte im Juli. Eine Woche lang trainierten fünf Kanusportler in Niedersachsen. Bei den Norddeutschen Kanurennsport-Meisterschaften in Wolfsburg erbrachten sie den Beweis, dass die internationale Kooperation mit Trainingsplänen aus Deutschland Früchte trägt. „Vor einem Jahr waren sie noch Anfänger, in diesem Jahr sind sie an die Leistungsfähigkeit der norddeutschen Kanuten heran gekommen“, sagt Emmerich erfreut.

Großpolen:

Die Partnerschaft des LKV mit der Woiwodschaft

Großpolen ist die jüngste Kooperation der Kanuten. Anders als in den Projekten mit Tokushima und der Provinz Eastern Cape fungiert der Kanuverband nicht als Berater und Unterstützer, sondern als Partner auf Augenhöhe. Das zeigte sich bei den letzten norddeutschen Meisterschaften in Wolfsburg. Auch die jungen polnischen Kanurennsportler starteten außer Konkurrenz und



konnten ihren sehr guten Leistungsstand beweisen: In vielen Rennen fuhren sie auf die Medaillenplätze. Der Kanuverband erwartet daher eine fachliche Zusammenarbeit auf höchstem Niveau. Ein wichtiger Baustein ist Landestrainer Jan Francik. Als gebürtiger Pole kennt er nicht nur die Landessprache, sondern auch die Voraussetzungen für den Kanusport in Polen. Im September reisen die Sportler aus Niedersachsen zum ersten Wettkampf nach Polen. Austragungsort ist der Malta-See in Poznań. Ein Trainingslager soll in Kürze folgen.

LKV-Präsident Albert Emmerich kann sich für die Zukunft vorstellen, die internationalen Projekte auch auf den Kanu-Slalom auszuweiten.



Landes-Kanu-Verband Niedersachsen
info@lkv-nds.de

Dr. Angela Daalman
adaalman@lsb-niedersachsen.de

Sport trifft Kultur

Im LandesSportBund (LSB) Niedersachsen sind aktuell 26 Sport und Kulturvereine organisiert. Bereits im Jahr 2000 hat der LSB während der Weltausstellung in Hannover beim 3. Weltfestival der Sportkulturen Sport- und Bewegungskulturen aus 40 Nationen präsentiert. Seit mehr als 32 Jahren präsentiert der Niedersächsische Turner-Bund sein Feuerwerk der Turnkunst. Das LSB-Magazin stellt in dieser Ausgabe aktuelle Beispiele vor.

TAFISA



In THE ASSOCIATION FOR INTERNATIONAL SPORT FOR ALL – TAFISA sind über 30 Organisationen Mitglied – unter ihnen auch der Deutsche Olympische Sportbund. Sie setzt sich für die Förderung von Sport für alle ein - u. a. mit Festivals der Sportkulturen und Programmen wie „Take back your streets – take back your future – zur Nutzung des öffentlichen Raums. Ein regionales Mitglied ist TAFISA Europa.



Europäische Sports for All

Anfang August fanden die ersten TAFISA European Sport for All Games in Leeuwarden (Niederlande) statt.

[Weblink: https://sportsforall2018.eu/](https://sportsforall2018.eu/)

Weltfestival 2020 in Lissabon

Das siebte Weltfestival der Sportkulturen der TAFISA findet 2020 in Lissabon statt. Vorgestellt werden traditionelle Sportarten und Spiele, die von der UNESCO als weltweites immaterielles Erbe anerkannt sind.

Weblinks:

www.tafisa.org



DIMA



Im Deutschen Sport- und Olympiamuseum Köln ist noch bis zum 26. August die Fotodokumentation DIMA – Ein Leben im Leistungssport zu sehen. Der Fotograf Micha Neugebauer hat den Judoka Dimitri Peters, der bei den Olympischen Spielen 2012 Bronze gewonnen hat, sieben Jahre begleitet und seine Leistungssportkarriere wie auch seinen beruflichen und familiären Lebensweg eingefangen.

Weblink: www.sportmuseum.de



Wald bewegt! – „Waldsommernachtstraum“ im Sollingtal

Das Niedersächsische Forstamt Dassel lädt am 25.-26. August zum „Waldsommernachtstraum 2018“ ein. Im Sollingtal zwischen Hardegsen und Ertinghausen erwartet die Teilnehmer eine zwei Kilometer lange Wanderung zu einer Lichtung. Dort bieten Schauspieler und Musiker des Deutschen Theaters Göttingen und die Schauspielerin Karin Kettling aus Oberhausen Musik und eine szenische Lesung. Modert wird die kostenfreie Veranstaltung mit Übernachtung im Wald von Revierförster Ralf Sepan.

Die Wanderung beginnt am 25. um 19 Uhr. Treffpunkt ist der Waldparkplatz „Ertinghäuser Grund“.



Ralf Sepan

ralf.sepan@nfa-dassel.niedersachsen.de



Foto: Revierförsterei Hardegsen



Streetdance-Gruppe des Tanzhauses Gifhorn mit musikalischer Unterstützung durch Schlagzeuger Sebastian König. Foto: H.-J. Trommler



Sportakrobaten des SC Riesa begleitet von Holger Lustermann, Ralf Uetze und Sebastian König. Foto: H.-J. Trommler

Sport-Kultur-Projekte

Diese Projekte an der Nahtstelle von Sport und Kultur hat die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung gefördert.

Zum dritten Mal hat der Kreissportbund Helmstedt mit der Kreismusikschule Helmstedt die Show „Sport trifft Musik“ ausgerichtet. Während der dreistündigen Sport- und Musikgala stehen lokale Sportler und Musiker gemeinsam auf der Bühne. In diesem Jahr zeigte sich das Zusammenspiel in einer Diabolo- und Flummi-Jonglage von Malte Strunk zu Musik des Sunshine Orchestras, in einer Cyr Wheel-Einlage von Rhönräd-Weltmeister Hauke Narten zu Saxophon-Klängen von Robin Richard oder in einer Streetdance-Performance des Tanzhauses Gifhorn unter Begleitung des Schlagzeugers Sebastian König. Für weitere sportliche Höhepunkte sorgten Ingo Dansberg und Yanneck Keßel mit Kopfballtischtennis (Headis), Akrobaten des SC Riesa und die Ballettgruppe der Kreismusikschule. Die Eintrittsgelder der etwa 550 Zuschauer kommen dem Aufbau einer Kletteranlage in Ahmstorf und der musikalischen Ausbildung von Kindern mit Migrationshintergrund zugute. [Weblink: www.ksbhelmstedt.de](http://www.ksbhelmstedt.de)

„Stille Räume – sprechende Körper“
Im Rahmen des Festivals "tanzOFFensive 2018" hat das Theater Commedia Futura in Hannover drei vierstündige Workshops und ein Tanztheaterstück für Kinder angeboten,

um junge Menschen an den Tanz heranzuführen. Bei den Workshops stand nicht die Sprache im Mittelpunkt, sondern die Körper-Erfahrung in Raum und Bewegung. [Weblink: www.commedia-futura.de](http://www.commedia-futura.de)

„Anstoß! – Geschichten über Fußball“
Journalist Jan Egge Sedelies trifft im Künstlerhaus Hannover Gäste zum Thema Fußball. Am 29. September spricht Autor Raphael Honigstein über seine Jürgen Klopp-Biographie „Ich mag, wenn's kracht“. Am 21. November ist Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil zu Gast und erzählt von seiner Verbundenheit zu Hannover 96. [Weblink: www.kuenstlerhaus-hannover.de](http://www.kuenstlerhaus-hannover.de)

„To be continued? Werkstatt zum Jungen Theater der Zukunft“
Das Fachtreffen für Theaterschaffende hat sich mit der Frage beschäftigt, welche Aufgaben, Chancen und Verpflichtungen das Junge Theater der Zukunft bereit hält. Ein Bestandteil des Treffens in Wolfenbüttel war eine Fort- und Weiterbildung im Tanz. [Weblink: www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)

FASHION & DANCE 2018

Zum zweiten Mal führt der Verein Blickpunkt am 27. Oktober die Veranstaltung

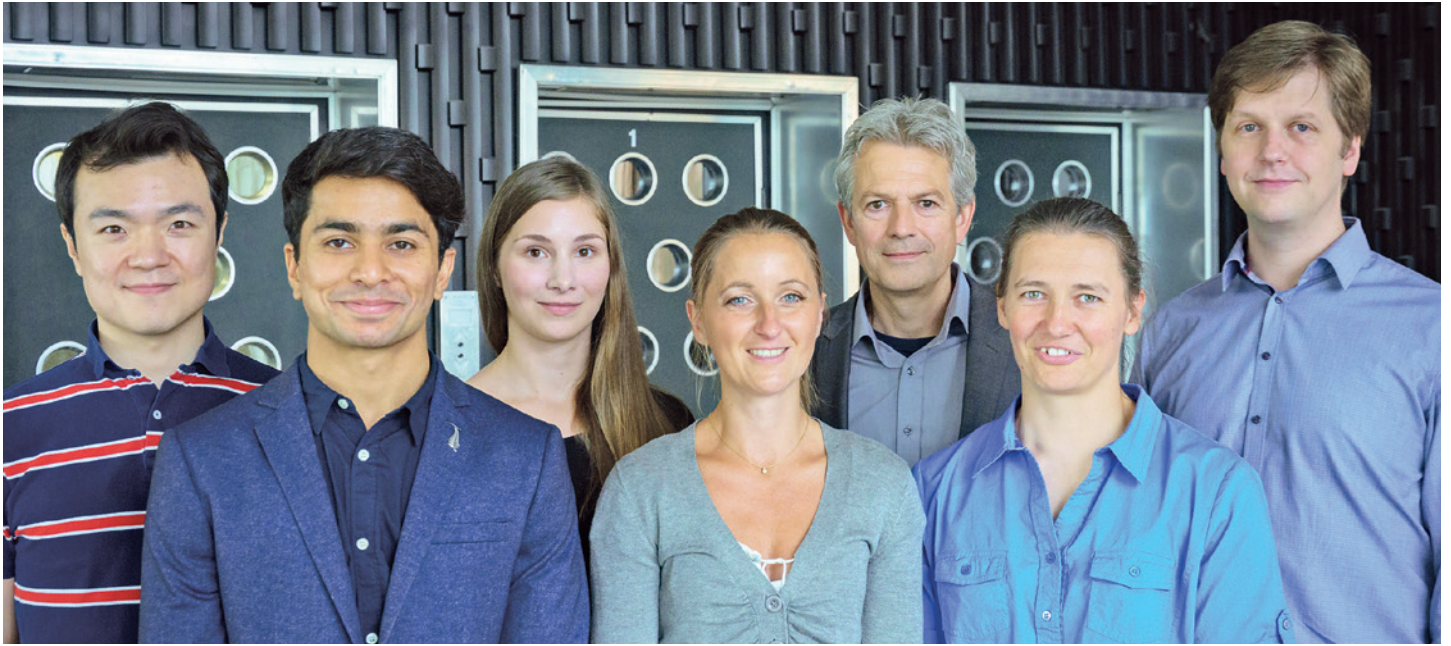
„FASHION & DANCE“ durch. Die Show in der Orangerie in Herrenhausen betrachtet Mode, Tanz und Musik als Einheit. In diesem Jahr liegt der besondere Fokus auf der aktiven Einbeziehung von Akteuren aus dem kulturellen Umfeld von Zugewanderten. [Weblink: www.fashionanddance.de](http://www.fashionanddance.de)

Tanzstelle Braunschweig

Die Tanzstelle Braunschweig will Kindern und Jugendlichen über spezielle tanzpädagogische Angebote Lust auf modernes Tanztheater machen und die Möglichkeit geben, sich selber tänzerisch auszuprobieren. 2018 beinhaltet das Programm stückbegleitende Workshops und Tanz-AGs in Schulen, eine einwöchige Tanztheaterfreizeit, zwei Tanztheaterklubs und Lehrerfortbildungen. [Weblink: www.lot-theater.de](http://www.lot-theater.de)

CLINCH-Festival

Das Festival zielt auf Sichtbarkeit und Stärkung [post]migrantischer, Schwarzer und PoC- Personen (people of color), Positionen und Geschichte. Beim zweiten Festival vom 1. bis 4. November im Kulturzentrum im Pavillon in Hannover präsentieren sie in Lesungen, Debatten, Theaterperformances und Workshops ihre Sicht auf Gesellschaft. [Weblink: www.clinchfestival.de](http://www.clinchfestival.de)



Science in motion research group: (v.l.n.r.) Tong-Hun Hwang, Shashank Ghai, Julia Reh, Dr. Nicole Mühlporfte, Prof. Dr. Alfred Effenberg, Ursula Fehse, Dr. Gerd Schmitz. Foto: LUH

Mit Tönen zu Titeln?

Das Institut für Sportwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover (LUH) forscht zum Zusammenspiel von Musik und Bewegung. Eines der Ziele ist die Leistungssteigerung von Sportlern. Für das Projekt SyncRow haben die Wissenschaftler eng mit dem Hannoverschen Ruder-Club (HRC) zusammengearbeitet.

Unter dem Namen „Science in motion research group“ beschäftigen sich Sportwissenschaftler aus Hannover mit den Bereichen Bewegungswissenschaft, Bewegungswahrnehmung, Bewegungslernen und Kognition. Dazu gehört auch das Verhältnis von Sport und Musik. Die interdisziplinäre Forschungsgruppe steht unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Effenberg, dem geschäftsführenden Direktor des Instituts für Sportwissenschaft.

In den Arbeiten der Wissenschaftler stehen Töne im Mittelpunkt, die aus einer Bewegung gewonnen werden und dann zur Optimierung von Bewegungsabläufen eingesetzt werden. Über die Ansätze der Sonifikationsforschung berichtete das LSB-Magazin bereits in der Oktober-Ausgabe 2016. Die Ergebnisse der abgeschlossenen Projekte zur Synchronizität im Rudersport (SyncRow), dem musikunterstützten Fußballspiel (SoccerSound) und der tonbasierten Gangsymmetrie (SoundGaitSymmetry) zeigen, wie sich akustische und musikali-

sche Elemente auf die menschliche Bewegung auswirken können.

SyncRow

Mit dem Projekt SyncRow verfolgten die Wissenschaftler das Ziel, die Leistung von Ruderern mithilfe akustischer Bewegungsinformationen zu steigern. Kooperationspartner des Projekts waren das Zentrum für Hochschulsport Hannover und das Department Sportwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle. In der Durchführung arbeiteten die Wissenschaftler eng mit den Athleten der Hannoverschen Ruder-Clubs zusammen. In einem ersten Schritt wurden die kinematischen und dynamischen Merkmale der Athleten mithilfe eines Ergometers aufgezeichnet. So hatte die Forschungsgruppe Informationen über Griffkraft, Stembrettkraft, Rollsitzeinheit und Griffauszug der Sportler. Diese Daten wurden dann mit einer speziellen Software in elek-

tronische Töne umgewandelt. In direkter Zusammenarbeit mit dem Trainer Thorsten Zimmer und den damaligen Nationalmannschaftsrudderern und WM-Teilnehmern Alexander Egler und Milan Dzambasevic wurde so ein gemeinsames akustisches Technikmodell für das Mannschaftsboot entwickelt. Dieses Sound-Technikmodell wurde den Sportlern während des Trainings per Kopfhörer synchron zugespielt. Verglichen mit der Schnelligkeit des Bootes ohne Einsatz der Modelltöne, stellten die Wissenschaftler – ohne Einberechnung der Störvariablen Wind, Windrichtung oder Wellengang – eine Zunahme der Geschwindigkeit fest. Thorsten Zimmer hat daher nach der Studie eine akustische Methode zur Optimierung der Technik in Mannschaftsbooten in das Training integriert. „Die Methoden helfen besonders, weil sie intuitiv eine andere Ebene berühren als ‚gewöhnliches‘ Techniktraining“, so der Trainer.



SoundGateSymmetry: Vermessung der Bewegungsmodelle



SoccerSound: Dr. Gerd Schmitz verkabelt die Mannschaften

SoccerSound

Auch im Zuge des Projekts SoccerSound untersuchten die Wissenschaftler die Wirkung von Klängen auf die Leistungsfähigkeit von Sportlern. Die Kernfrage lautete: Wirkt sich das gemeinsame Musikhören auf die Abstimmung des Zusammenspiels in einer Fußballmannschaft aus? Anders als in dem Projekt SyncRow wurden die Töne nicht aus der eigenen Bewegung der Sportler gewonnen, sondern aus dem Dribbling eines Fußballprofis. Jedem Fuß-Boden-Kontakt und jedem Fuß-Ball-Kontakt wurde ein Ton zugeordnet. Aus dieser Tonabfolge formten Komponisten ein Musikstück. In insgesamt 30 Trainingseinheiten testeten die Wissenschaftler nun die direkte Auswirkung der Töne auf die Mannschaftsleistung. Jede Trainingseinheit bestand aus drei Spielen, in denen kleine Teams mit Kopfhörern gegeneinander antraten. Im ersten Spiel ohne Musik, in den weiteren Spielen hörte jeweils eine Mannschaft die Musik synchron und die andere Mannschaft asynchron. Die Wissenschaftler zählten die Länge der Passketten, die Fehlpassquote, die Ballkontakte pro Passstation und die Tore. Das Ergebnis: Bei der Anzahl der Tore gab es keine signifikanten Unterschiede, allerdings bei den Pässen und Ballkontakten. Mannschaften mit synchroner Musik auf den Kopfhörern erzielten bessere Werte als Mannschaften mit asynchroner Musik. „Wir

halten diese Ergebnisse für sehr spannend, weil sie zeigen, dass die Synchronizität ein entscheidender Faktor ist. Uns ging es primär darum, die Prozesse der Kopplung zwischen Individuen einer Mannschaft zu adressieren“, sagt Prof. Dr. Alfred Effenberg. Um die Tauglichkeit des audiounterstützten Trainings im Leistungssport zu etablieren, müsse man in einem nächsten Schritt herausfinden, ob diese positiven Effekte aus dem Training zu einem Vorteil während eines Spiels ohne Musik führen würden. Der methodische Aufwand sei jedoch sehr hoch, so Effenberg.

SoundGaitSymmetry

In der Studie SoundGaitSymmetry ging es um das Wiedererlernen belastungsarmer und physiologischer Gangmuster. Die Zielgruppe waren Reha-Patienten, denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde. „Diese Patienten haben sich vor der Operation in der Regel ein schmerzvermeidendes asymmetrisches Gangmuster zugelegt, das sie oftmals auch nach der Operation beibehalten“, sagt Prof. Dr. Effenberg. Als Ausgangspunkt nahmen die Wissenschaftler die Gangart des Patienten und die eines gesunden Menschen, der dem jeweiligen Patienten von den Merkmalen Geschlecht, Alter, Größe und Gewicht ähnelte. Die Bewegungsmodelle wurden mithilfe eines Inerti-

alsensorsystems vermessen und mit Tönen wiedergegeben. Die Tonfolgen enthielten das Aufsetzen des Fußes und die Streckungsphasen der Kniegelenke. In zwanzig minütigen Einheiten hörten die Patienten während ihres Rehatrainings zunächst ihre eigene Gangart. Nach einem Feedbackgespräch folgten dann die Töne der gesunden Gangart. „Im Vergleich zu einer Gruppe, die die gleichen Übungen ohne Audio-Unterstützung absolvierte, konnten wir nach der zweiwöchigen Projektphase eine Verbesserung der Gangsymmetrie feststellen“, erklärt Prof. Dr. Effenberg. Für 2019 planen Partner aus der Wirtschaft ein marktaugliches System für den Einsatz in der Rehabilitation.

Am 25. September stellt die „Science in motion research group“ ihre Arbeiten leicht verständlich im Rahmen der öffentlichen Wissenschaftsveranstaltung „Herrenhausen Late“ vor. Beginn des Vortrags „Soundtastic - Hör auf dich“ im Schloss Herrenhausen in Hannover ist um 20:30 Uhr.

Weblink: www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungen



Prof. Dr. Alfred Effenberg
effenberg@sportwiss.uni-hannover.de
www.sonification-online.com

„Aufeinander zugehen“



In Gehrden geboren und in seiner Jugend zum Fan von Hannover 96 geworden: Der Kulturmanager Prof. Hans-Joachim Frey.
Foto: privat

Sport ist ein wirkungsvolles Instrument für Völkerverständigung und interkulturelle Öffnung – das hat sich ganz aktuell auch bei der Fußball WM in Russland gezeigt. Die Begegnungen zwischen Fans und Russen in Moskau und den übrigen zehn Austragungsorten haben auf beiden

Seiten „Aha-Erlebnisse“ bewirkt, weil sich viele wechselseitigen Vorannahmen übereinander in den persönlichen Begegnungen als haltlos erwiesen. „Das Fußballfest geht weit über die Stadien hinaus, es hat die Dämme der russischen Entfremdung von der restlichen Welt durchbrochen. (...) ausländische Fans sind völlig aus dem Häuschen, weil Moskau ihren Erwartungen nicht entspricht. (...) Sommer! Sonne! Ja,

wir haben Glück mit dem Wetter“, hat u. a. Viktor Jerofejew in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gesagt.

Davon berichtet auch der Kulturmanager Prof. Hans-Joachim Frey. Der Fußballspiele in Russland allmählich neben den traditionellen Sportarten Eishockey und Eiskunstdlaufen sowie der populären Kulturart Ballett eine wachsende Rolle in Russland. Anders als bei Wettkämpfen in diesen Sportarten oder auch bei Olympischen Spielen seien Tausende Menschen aus der gesamten Welt Teil des öffentlichen Lebens in russischen Städten gewesen. „Die positiven Erlebnisse zwischen Bevölkerung und Gästen sind ganz wichtig für den Abbau von gegenseitigen Vorurteilen“, sagt Frey. Der 53-Jährige war selbst begeisterter Fußballspieler und ist der Sportart bis heute als Fan eng verbunden. „Gastmannschaften der Bundesliga und die Nationalmannschaft logierten in meiner Kindheit in einem großen Hotel am Tierpark in Hannover-Eilenriede. Dorthin radelte ich kleiner Fan von Hannover 96 auf Jagd nach Spieler-Autogrammen. Viele Spiele meiner Lieblings-Elf habe ich live

verfolgt, Fußballbilder gemalt und wurde so langsam zum Fußball-Experten. Viel später, während meiner Zeit in Bremen, entstand die Freundschaft zum Bundesliga-Trainer Thomas Schaaf und Kooperationen zwischen Fußball und Theater“, berichtet er. Alle Spieler von Werder Bremen seien zur Premiere ins Theater gekommen und der Opernchor habe vor einem Spiel sogar auf dem Rasen der Arena gesungen

„Der Fußball begleitet mich bis heute. Anlässlich der Fußball-WM 2018 wurde mir die Inszenierung der großen Kulturgala am Vorabend des Finales für den russischen Präsidenten und seine internationalen Gäste im Bolschoi anvertraut. Enge Kontakte pflege ich bis heute auch zum ehemaligen Bundesliga-Profi Dieter Burdenski.“ Ein Fußballspiel zu sehen bedeute für ihn Genuss pur und die Möglichkeit, komplett abzuschalten.

Bei der FIFA-Gala traten u. a. internationale Stars wie Anna Netrebko, Yussef Eyvazov, Plácido Domingo und das Bolschoi-Ballett auf.

Hannover 96 für Kulturhauptstadt



V. l.: Horst Heldt, Melanie Botzki, Edgar Prib, Martin Kind, Konstanze Beckedorf und Josip Grbavac.

Foto: Landeshauptstadt Hannover

Hannover 96 unterstützt die Bewerbung der Landeshauptstadt Hannover zur Kulturhauptstadt 2025. Als Symbol für den sportlichen Rückhalt präsentierten die Vertreter des Fußball-Bundesligisten Trikots mit der Rückennummer 25 und dem Hashtag #kh2025.

Das Leitthema der Kulturhauptstadtbewer-

bung Hannovers lautet „Nachbarschaft“. Hannover 96 unterstützt den Nachbarschaftsgedanken seit mehr als einem Jahr aktiv mit dem „PROjekt Bolzplatz“.

Weblinks:

www.hannover96.de

www.hannover-kulturhauptstadt.de

Tournee 2019

Europas erfolgreichste Turnshow – das Feuerwerk der Turnkunst des Niedersächsischen Turn-Bundes präsentiert auch mit der Connected Tournee 2019 Weltstars der Bewegungskünste. In 22 Städten in Deutschland ist die Reise durch die Welt der Bewegungskulturen zu sehen. Der Titel weist darauf hin, dass wir in einer Welt leben, in der wir mehr und mehr miteinander verbunden und vernetzt sind. Start ist am 29. Dezember in Oldenburg.

Weblink: www.feuerwerkderturnkunst.de



Auf der Suche nach dem perfekten Sprung

Seit 2014 widmet sich das LSB-Magazin den Trainerinnen und Trainern im Leistungs- und Spitzensport in Niedersachsen. Jörg Münzner ist seit Mai 2017 Verbandstrainer auf Honorarbasis im Pferdesportverband Hannover (PSV Hannover). Der gebürtige Hamburger kümmert sich in den Altersklassen Junioren/Junge Reiter um die Nachwuchstalente im Springreiten.



Foto: LSB

„Vom Pony über die berühmten Indianerspiele bis zum Leistungssport“, so beschreibt Jörg Münzner seine Stationen als aktiver Springreiter im Schnelldurchlauf. Die ersten Erfahrungen im Sattel sammelte er im Reit- und Fahrverein

Wolfsburg. Die wichtigste Station für seine spätere Karriere folgte mit 20 Jahren. Über die Bundeswehrensportschule führte ihn sein Weg zu den erfolgreichen Springreitern Alwin Schockemöhle und Franke Sloothaak nach Mühlen im Landkreis Vechta. „Da hat mich die Springreiterei voll und ganz erfasst“, sagt der 58-Jährige rückblickend. Schnell fiel die Entscheidung das Springreiten als Leistungssport zu betreiben. Mit Erfolg. Nach dem Wechsel der Staatsbürgerschaft im Jahr 1986 war er gemeinsam mit Hugo Simon und Thomas Frühmann mehrere Jahre lang Mitglied der österreichischen Mannschaft, mit der er bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona die Silbermedaille holte. Nach dem Ende der aktiven Reitkarriere 1994 widmete sich Münzner vermehrt der Durchführung von Reitsportveranstaltungen und seiner Trainerlaufbahn. Von 2010-2012 war er Nationaltrainer Portugals und betreute Luciana Diniz (Portugal) und Jose Maria Larocca (Argentinien) bei den Olympischen Spielen in London.

Koordinator

Als aktueller Verbandstrainer Springen im PSV Hannover ist er für etwa 20 Reiterinnen und Reiter im Alter zwischen 15 und 21 Jahren zuständig - vom Perspektivkader bis zum Bundeskader. Dazu zählt auch Mylen Kruse. Die 18-Jährige wurde in diesem Jahr erstmals in den Bundeskader berufen und gehörte vom 9. bis 15. Juli zum deutschen Team bei der Nachwuchs-EM in Fontainebleau (Frankreich). Münzner selbst sieht sich als Koordinator zwischen Eltern, Heimtrainern und



Jörg Münzner mit Nachwuchsreiterin Carlotta Nölting. Foto: PSV Hannover

Bezirkstrainern. „Ich muss alle auf eine Linie bringen, aber mit Überzeugung und nicht als Vorgabe“. Für diese Überzeugung nimmt Münzner weite Wege auf sich. Mit seinem Amtsantritt als Verbandstrainer hat er die Struktur der Trainingsstandorte umgestellt. Aus festen Stützpunkten wurden wechselnde Standorte, die gute Trainingsbedingungen bieten. „Die Pferde müssen schon für die Turniere weit reisen, da muss man sie nicht auch noch für das Training unnötig strapazieren“, erklärt Münzner. Das Ergebnis: Nicht Reiter und Pferd sind auf der Autobahn unterwegs, sondern der Trainer. Von seiner Heimat Hamburg aus legt er sich seine wöchentlichen Touren durch das Verbandsgebiet.

Der Reiter als Pilot

Das oberste Trainingsziel ist für Münzner eine Einheit zwischen Pferd und Reiter. Dazu gehört vor allem das Verständnis des Reiters für den Bewegungsablauf und den Charakter des Pferdes. „Der Reiter ist Pilot, darf aber nicht so viel eingreifen, dass sich das Pferd nur auf ihn konzentriert“, sagt Münzner. Für diesen schmalen Grad verlangt der erfahrene Trainer von

seinen Schützlingen die zentimetergenaue Kontrolle über den Laufweg des Pferdes. Im Training setzt der 58-Jährige dabei auf einen gymnastizierenden Ansatz. In den einzelnen Einheiten fordert er das Duo Mensch und Pferd mit kleinen Parcours, die sie nur in perfekter Zusammenarbeit meistern können. Im Mittelpunkt steht dabei nicht der Sprung über die nur 50cm hohen Hindernisse, sondern der Weg dorthin. „Wer vermehrt zwischen den Sprüngen arbeitet, hat eine höhere Chance auf einen optimalen Sprung“, da ist sich Münzner sicher.

Was seine Schützlinge gelernt haben, können sie vom 7. bis 9. September 2018 bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in München beweisen. Wie wichtig das Turnier für den Nachwuchs ist, weiß der ehemalige Olympiateilnehmer ganz genau: „Darauf habe ich früher schon als Reiter hingefiebert und das hat sich bis heute nicht geändert“. Insgesamt darf der Landesverband zehn Reiter stellen. Seine Nominierungsvorschläge will Jörg Münzner Mitte August bekannt geben. Die entgeltliche Entscheidung liegt dann beim Jugendausschuss des PSV Hannover.

Weblink: www.psvhan.de

Sportbündnis FarbenSpiel



FarbenSpiel

Die Stadt Hannover ist dem Sportbündnis „FarbenSpiel Hannover“ beigetreten, das der Verein Leinebagger mit dem Hochschulsport Hannover und dem Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen ins Leben gerufen haben.

Das Bündnis will ein offenes Umfeld für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Sport und für die Akzeptanz und den Respekt von vielfältigen Lebensformen.

Die Initiatoren haben unter Moderation der Stadt einen Ehrenkodex formuliert, dem sich Sportvereine und andere Institutionen aus Hannover anschließen können.

Weblink: www.farbenspiel-hannover.de/



Trafen sich zu Gesprächen im Gaypeople Zelt: Simon Sadowski, Konstanze Beckedorf, Rita Girschikofsky, Kerstin Klebe-Politze und Friederike Wenner (hintere Reihe von links nach rechts) Alexander Lang, Barbara Schanz und Imke Thierfelder (vordere Reihe von links nach rechts). Foto: Richard Bekemeier

Erste Tagung im Oktober

Das BundesNetzwerkTagung (BuNT) der queeren Sportvereine richtet am 13./14. Oktober erstmals eine Tagung aus, bei der es um den Austausch und die Vernetzung der queeren Sportvereine aus Deutschland gemeinsam mit weiteren Gästen aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und dem organisierten Sport geht.

Diskutiert werden Fragen wie:

Was muss in Zukunft getan werden, um Akzeptanz zu fördern?

Wo zeigen sich Homo- und Trans*feindlichkeit

im Sport besonders?

Wie können organisierter Sport, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft mit dem queeren Sport zusammenarbeiten, um Antidiskriminierungsarbeit voranzutreiben und Diversität in den Fokus zu rücken?



mail@vorspiel-berlin.de



Weblink: vorspiel-berlin.de/bunt.html

Regenbogenflagge

DOSB: Trimmy gibt es seit Neuestem auch mit Regenbogenflagge. Um das jahrelange politische Engagement des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gegen jede Form der Diskriminierung und für eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung zu illustrieren, ist die Motivreihe des Trimmy um eine Regenbogenflagge ergänzt worden. Der DOSB gehörte zu den Erstunterzeichnern der Charta der Vielfalt 2007 und hat unter anderem einen Beschluss

zu Chancengleichheit und Vielfalt im Sport 2011 verabschiedet. Gemeinsam mit anderen Sportorganisationen unterschrieb er 2013 auf Initiative der Magnus-Hirschfeld-Stiftung die Berliner Erklärung gegen Homophobie im Sport.

Weblink: www.dosb.de

Themen/Gleichstellung im Sport / Wir für Vielfalt





Diversity Management im Sport

„Sport ist vielfältig!“ Diese Aussage trifft nicht nur auf die hohe Ausdifferenzierung von Sportarten und Sportsettings zu, die sich in den vergangenen Jahrzehnten herauskristallisiert haben, sie beschreibt auch die enorm gewachsene Heterogenität der Zielgruppen, die heute Sport treiben. Die Anzahl der sportlich aktiven Menschen umfasst viele gesellschaftliche Bevölkerungsgruppen.

Damit einher geht eine zunehmende Ausdifferenzierung der Motive, Interessen und Bedürfnisse. Gleichzeitig zeichnen sich Ungleichheiten bei der Teilhabe am Sport zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen ab. Einmal mehr ist es nötig, sich auch im Sport intensiv mit dem Thema „Diversity“ zu beschäftigen. Der englische Begriff „Diversity“ wird in der Regel mit Vielfalt, Heterogenität, oder Diversität der Mitglieder eines sozialen Systems (Unternehmen, Organisation, Team, etc.) übersetzt. Diversität gilt als das Vorhandensein vielfältiger Lebensstile, Identitätsbezüge sowie als Sammelbegriff für gesellschaftlich als relevant angesehene Unterscheidungsmerkmale, z. B. Geschlecht, Alter, Behinderung, Nationalität, Religion/Weltanschauung und sexuelle Orientierung. Mit diesen Unterscheidungsmerkmalen ergeben sich unterschiedliche Chancen und gleichzeitig Differenzen für die Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben. All dies sollte zukünftig stärker betrachtet werden, sowohl beim Sportstättenbau, als auch in den Vereinsstrukturen und bei Sportangeboten - eine Herausforderung für den organisierten Sport und zugleich eine Notwendigkeit, um den Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

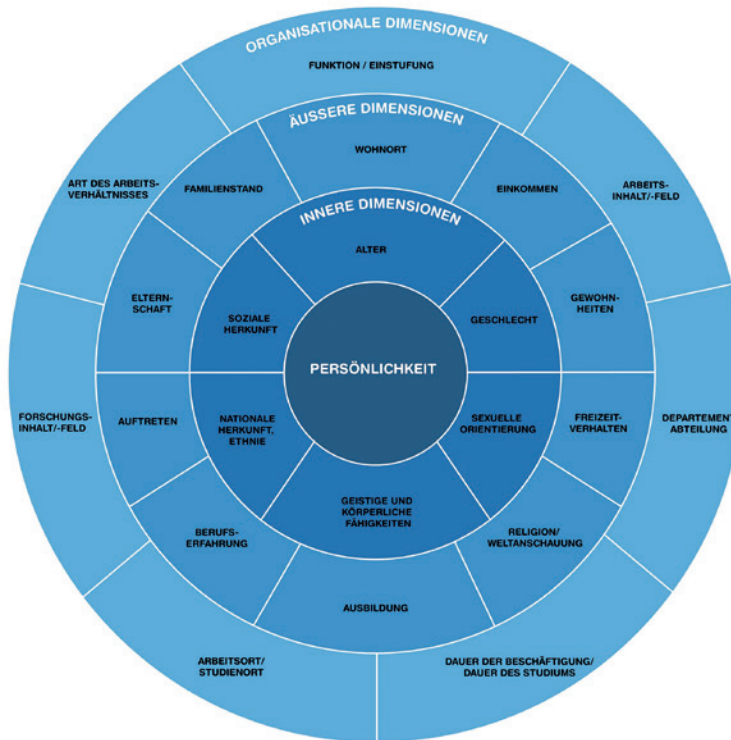
Je bunter, desto kreativer

Diversity Management wird als Steuerungsinstrument zum Umgang mit Vielfalt in Organisationen verstanden. Es ist darauf ausgerichtet, die potenziellen Vorteile von Vielfalt zu nutzen – ganz nach dem Motto: „Skill your Capture“ (im weitesten Sinne zu übersetzen mit: generiere mehr Ideen/ die Fähigkeit, alle mitzunehmen/alle einzubeziehen). Wie kann Vielfalt helfen, die Leistung zu steigern, die Perspektive zu erweitern und damit mehr kreatives Potenzial frei zu legen, Ideen und Innovationen zu generieren oder – auf den Sport bezogen

– z. B. mehr Vereinsmitglieder zu gewinnen?

Gleichzeitig geht es darum, potenzielle Nachteile wie den Verlust von Gruppenzusammenhalten oder (kulturell bedingte) Konflikte in heterogenen Gruppen/Teams zu vermeiden. Ziel ist eine Unternehmens- bzw. Organisationskultur, die von gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung von Unterschieden geprägt ist. Um das zu erreichen, muss der Sport für sog. Diskriminierungsgruppen (s. Grafik oben) sensibilisiert werden. Denn mit dem Wandel der Gesellschaft tauchen viele neue Fragen und Themen auf.

Durch den **demografischen Wandel** wird der Sport in den nächsten Jahrzehnten gefordert, sich auf die Interessen und Lebenssituationen von älteren Menschen einzustellen. Auch im Hinblick auf die Zuwanderung von **Menschen mit Migrationshintergrund** und **geflüchteten Menschen** ergeben sich für den Sport stetig neue Herausforderungen. **Rassismus** und **Inklusion** bleiben Dauerthemen mit immer neu auftauchenden Fragestellungen. Der Sport braucht einen Orientierungsrahmen, um Menschen mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Auch **Gender Mainstreaming** ist im Kontext von Diver-



nach: Gardenzwartz & Rowe 1995

sity neu zu betrachten. Zunehmend spielt dabei auch die Akzeptanz sexueller Vielfalt eine Rolle – im Sport noch ein Tabuthema!

Der LSB beschäftigt sich seit 2017 intensiver mit dem Thema „Diversity“ und hat mit ersten kleinen Aktionen seine Mitarbeitende für das Thema sensibilisiert. Mit diesem Artikel hoffen wir, auch bei Ihnen als Leserin und Leser ein paar neue Gedanken gepflanzt zu haben. Nun gilt es, aus diesen ersten Ideen und Erkenntnissen weitere Schritte zu planen, um langfristig Vielfalt im LSB und den Mitgliedsorganisationen mit zu denken. Wir freuen uns über Ihre Anregungen.

✉@
Ela Windels
ewindels@lsb-niedersachsen.de

Spieleheft: 17 Ideen für Outdoor-Spiele

18 Freiwilligendienstler der niedersächsischen Sportjugenden haben das Projekt „Abenteuer Outdoor – Raus mit Euch“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Kinder aus ganz Niedersachsen für mehr Aktivität an der frischen Luft zu begeistern.

Im Rahmen von Abenteuer Outdoor-Stunden in Grundschulen haben die Freiwilligen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern 17 Spiele getestet und in einem Heft zusammengefasst. Dazu gehören zum Beispiel Kieselsteinboccia, Pfandhüpfen, Prellball mit Teams oder Leitergolf. Zu jedem Spiel gibt es neben der Durchführung auch Hinweise auf die benötigten Materialien, die Personenzahl, die Spieldauer und die möglichen Variationen.

Das Spieleheft ist als gedruckte Version und als Download erhältlich.



Weblink: www.vereinshelden.org/ Rubrik Junge Vereinshelden/ Was geht?/ Abenteuer Outdoor



Laura Anisi
lanisi@lsb-niedersachsen.de



Égalité – Das Jugendevent 2018!

Die Sportjugend Niedersachsen lädt alle J-TEAM-Mitglieder, junge Engagierte und junge Geflüchtete zum jährlichen Jugendevent ein. In diesem Jahr geht es vom 17.-19. August mit bis zu 100 jungen Menschen aus Niedersachsen zur Thülsfelder Talsperre.

Das diesjährige Motto „égalité – was verbindet uns?“ steht für die Werte Gleichheit und Ebenbürtigkeit und wird in den angebotenen Sportworkshops wie Seilrutsche bauen, Treemonkey, Rugby, AcroYoga etc. auch thematisch aufgegriffen.

Besonders bunt wird der Samstagabend. Beim Festival der Farben gehen alle Teilnehmenden zusammen dem ursprünglichen Gedanken des Holi-Festes nach und werden ausgelassen feiern:

Jeder ist bunt, jeder ist gleich!

Die Barcamp-Phase ermöglicht, das Wochenende selbst zu gestalten.

Hier bestimmen die jungen Menschen, was Programm ist!

Mehr Infos zum Event und zur Anmeldung gibt es unter www.vereinshelden.org/de/junge-vereinshelden/laeuft-bei-dir/j-team/jugendevent18



Freiwilliges Soziales Jahr beim RSB Hannover

Der Regionssportbund (RSB) Hannover hat mit jungen Freiwilligen über ihre Erfahrungen während des FSJ-Projektjahres 2018/19 gesprochen.



Lorna Track (FSJlerin, TSV Groß Munzel und PSV Meeresreiter)

„Das Schönste war für mich die Führung der Gruppen, die Freude der Kinder und das Gefühl als Familienmitglied im Verein aufgenommen worden zu sein. Das

FSJ würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen, da man hierbei Sport und Soziales sehr gut verbinden kann und sich außerdem neben der vielen neuen Erfahrungen in diesem Jahr sehr weiterentwickelt - beim Erwerb der Kompetenzen oder bei der Bildung der Persönlichkeit.“



Luca Mätschke (FSJler, RSB-Geschäftsstelle)

„Mir haben vor allem die Projekt- und Seminartage besonders viel Spaß gemacht. Man hat mit den anderen FSJlern neue Leute kennengelernt und darunter

auch neue Freunde gefunden. Die gemeinsamen Tage waren eine super Erfahrung und haben einfach Spaß gemacht. Außerdem hatte ich einfach tolle Kollegen, die es mir einfach gemacht haben morgens um 7:30 Uhr auf der Arbeit zu sein. Dazu kommt, dass man selber mehr Verantwortung übernimmt und einfach das Vertrauen

der anderen gespürt hat. Ich würde jedem, der Interesse an Sport hat, ein FSJ ans Herz legen. Es bietet einem die Möglichkeit nach Ende der Schule einen ersten Blick in das Arbeitsleben zu erhalten. Außerdem eignet es sich besonders gut, um sein eigenes Selbstbewusstsein weiterzuentwickeln.“



Christoph Schridde (FSJler, TVE Sehnde und SV Ilten)

„Mir haben die Seminartage und das Zusammensein mit anderen FSJlern, die Wertschätzung der Rektorin in der Grundschule und das

eigene Erarbeiten von Maßnahmen im Umgang mit den Kids in der Schule sehr gut gefallen. Ein FSJ im Sport würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen.“



Finia Kock (FSJlerin, TSV und TG Sievershausen)

„Sport mit Kids in verschiedenen Ballsportgruppen, Verantwortung übernehmen zu dürfen, das Vertrauen zu bekommen auch eigene Ideen umsetzen zu dürfen

und als volles Familienmitglied im Verein anerkannt zu werden. All das hat mir besonders gut gefallen. Ich würde ein FSJ auf jeden Fall weiterempfehlen. Bei mir war

es so, dass man durch den Sport schnell eine sehr enge Bindung zu den Kindern aufbauen konnte. Außerdem löst Sport für viele Begeisterung aus. Und es ist natürlich auch sehr schön zu sehen, dass es viele Möglichkeiten gibt, wie man sein Hobby Sport im Beruf umsetzen kann.“



Thorge Postrach (BFDler, Sportjugenden der SportRegion Hannover)

„Ich fand die Projektwochen in den Schulen, in denen ich direkt mit den Kids über den Sport in Berührung gekommen bin, sehr spannend.

Außerdem hat es mir gefallen über die indirekte Jugendarbeit (Bewegungs-Pass, d.R.) durch Vereine und Schulen im sportlichen Bereich etwas zu erreichen. Wenn man ohnehin im Sport aktiv ist, ist ein FSJ genau das Richtige. Wenn man sich eventuell sogar einen Beruf in diesem Feld vorstellen kann, dann kann es einem die Berufswahl erleichtern, da man wichtige Erfahrungen sammelt und Kontakte schließt.“

Ein ausführliches Interview mit den FSJlern und FSJlerinnen ist auf der Homepage des RSB Hannover zu finden.

Weblink: www.rsbhannover.de

Klettern mit dem J-TEAM der sj Wittmund

Das J-TEAM der Sportjugend Wittmund hat sich mithilfe einer Förderung der Sportjugend Niedersachsen in Höhe von 1.250 Euro weiteres Klettermaterial angeschafft. In Zukunft wollen die Mitglieder die neue Ausrüstung für Angebote im Baum- oder Kistenklettern nutzen. Beim Baumklettern wird mit Hilfe von Klettergriffen und Spanngurten ein normaler Baum in eine „natürliche Kletterwand“ verwandelt. Das J-TEAM der Sportjugend Wittmund besteht seit knapp drei Monaten und umfasst sieben Mitglieder zwischen 12 und 24

Jahren aus verschiedenen Vereinen der Sportregion. Bereits im April konnten sie erfolgreich an einem Lehrgang zum Erwerb des Kletterscheins „Toprope“ teilnehmen. Daraus entstand die Idee, weitere Aktivitäten in diesem Bereich anzubieten.



Laura Anisi
lanisi@lsb-niedersachsen.de

Sandra Wessel
sandra@sportjugend-wtm.de



Foto: sj Wittmund

BARMER und LSB bewegen Niedersachsen

LSB: Die BARMER und der LandesSport-Bund (LSB) Niedersachsen haben in diesem Jahr bereits an fünf Standorten den Trendsporttag Go Sports Day durchgeführt. Zum Auftakt auf dem Vereinsgelände des TuS Harsefeld kamen etwa 1.000 Besucher. Danach folgten Aktionstage in Sottrum, Nordhorn, Hildesheim und Herzberg. Die Kinder und Jugendlichen konnten Trendsportangebote und Mitmachaktionen kostenlos ausprobieren wie eine Kletterwand, ein Kistenklettern, ein Fitnessmobil, ein Aerotrim oder ein Soccercourt. Fester Bestandteil der Aktionstage war die LSB-Wunschbox. Dort konnten die jungen Besucher mit Videobotschaften Anregungen zur Gestaltung der Sportlandschaft vor Ort abgeben.

Der Go Sports Day ist Teil der Go Sports Projektreihe. Die gemeinsame Initiative von BARMER und LSB soll das gesunde Aufwachen von Jugendlichen unterstützen und ihnen in ihrer Kommune einen Zugang zu qualifizierten verhältnis- und verhaltensbezogenen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung ermöglichen.

Der nächste Aktionstag findet am 8. September auf der Wilhelm-Bode Sportanlage in Königslutter statt.



Malte Losert

mlosert@lsb-niedersachsen.de

www.lsb-niedersachsen.de/Sportentwicklung/

Aktiv in jedem Alter/Go Sports Projektreihe



Preisverleihung beim TuS Harsefeld. Fotos (6): LSB



Sumo-Ringen auf dem Hildesheimer Marktplatz.



Mobile Tennisanlage in Herzberg



Bubble-Soccer auf dem Rasen des TuS Harsefeld.



Kistenklettern in Hildesheim.



Tanzaufführung in Herzberg.

Beratungsangebote für Landesfachverbände

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen unterstützt Landesfachverbände dabei, sich modernen und zukunftsfähig aufzustellen.

LSB: Die Abteilung Organisationsentwicklung bietet Landesfachverbänden Begleitungs-, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, damit sie individuelle Wege gehen und für ihren Verband passende Lösungen finden können. In den vergangenen sechs Jahren haben bereits 22 Landesfachverbände in Niedersachsen in unterschiedlicher Weise von den Angeboten partizipiert:

Engagement Förderung

Der Niedersächsische Sportschützenverband hat sich im Rahmen seines Entwicklungsprozesses auch dem Thema Engagement gewidmet. „Zwei Workshops haben bereits stattgefunden. Unser Ziel ist eine höhere Zufriedenheit im Ehrenamt. Wir möchten mehr Engagierte für die Verbandsarbeit gewinnen. Ein erster Schritt dorthin sind genaue Aufgabenbeschreibungen.“ So der Sprecher einer der Projektgruppen im NSSV. Aktuell entwickeln drei Projektgruppen Konzepte, um den Verband zukunftssicher zu gestalten. Dabei sollen die Mitglieder eingebunden werden. „Hier begleiten uns die Beraterinnen und Berater dabei für uns passende Analyse- und Einbindungsmöglichkeiten umzusetzen.“

Jugendförderung

In einigen wenigen Landesfachverbänden haben sich in den letzten Jahren J-Teams gegründet. Zum Beispiel hat der Pferdesportverband Hannover bereits seit 2015 ein J-Team. Durch die Gründung konnten über die letzten drei Jahre viele Jugendliche motiviert werden sich mit zu engagieren (s. a. LSB-Magazin 5/2017).

Beratung

Jede Beratung und Begleitung eines Landesfachverbandes startet nach dem Beratungskonzept des LSB mit einem Einstiegsangebot (Erstgespräch, Verbandscheck, Auftakt-

workshop), je nach Anliegen und Wunsch des anfragenden Verbandes.

Der **Niedersächsische Gewichtheberverband** hat bereits einen Verbandsentwicklungsprozess abgeschlossen. Im Juli 2016 startete der Verband mit einem Auftaktworkshop. Mit dem Anliegen sich mit den Strukturen der Gremien und dem Herausarbeiten gemeinsamer Entwicklungsthemen zu beschäftigen. Es folgten zwei Workshops und eine Fachberatung durch Berater aus dem LSB Beratungspool. Danach konnte auf dem Verbandstag 2017 eine Satzungsänderung mit einer veränderten Gremienstruktur verabschiedet werden. Außerdem wurden die Zukunftsthemen des Verbandes ermittelt. In diesem Jahr hat sich der Niedersächsische Gewichtheberverband erneut auf den Weg gemacht und nimmt das Beratungsangebot für seine Weiterentwicklung erneut in Anspruch.

Ein besonderes Format für Landesfachverbände stellt die **Bildungsberatung** dar. Der Handballverband Niedersachsen hat 2016 und 2017 Bildungsberatung für die Verantwortlichen und Referierenden im Bereich der Schiedsrichterausbildung in Anspruch genommen. Die Bildungsberatung ist eine Verknüpfung der aus dem Handlungsfeld Bildung kommenden Qualifizierungsbausteine für Referentinnen und Referenten und der Entwicklungsprozessbegleitung. Der Baustein I und II aus der Reihe „Lehren und Lernen“ wird hier für den Lehrbereich eines Verbandes als geschlossene Gruppe angeboten. Mit den vermittelten Inhalten wird konkret an der Entwicklung und der Einarbeitung des Gelernten in die Qualifizierungskonzepte und Lehrgangmaßnahmen des Verbandes gearbeitet.

Spezialangebote

Das Format Moderation vor Ort bietet Landesfachverbänden die Möglichkeit zum



Beispiel Sitzungen, Klausurtagungen oder Projektgruppen extern begleiten zu lassen. Unter anderem der **Landesschwimmverband**, der **Niedersächsische Badminton Verband** und der **Niedersächsische Basketballverband** haben dieses Angebot bereit für sich entdeckt.

Der **Handballverband Niedersachsen** lässt seine Projektgruppe „Schiri 4.0“ seit November 2016 von einem Beratungsteam moderieren und begleiten: „Manchmal ist es einfach gut jemanden Externes dabei zu haben, der Fragen stellt, moderiert, strukturiert und das wesentliche dokumentiert.“ so ein Teilnehmender der Projektgruppe. „Wir haben in den vergangenen eineinhalb Jahren die Rahmenbedingungen für die Schiedsrichter schon verbessern können. In Modellregionen testen wir neue Konzepte und Patenmodelle. Wir arbeiten daran, dass sich eine Wertschätzungskultur für Schiedsrichter im Handball in Niedersachsen etabliert.“

✉@
Gabi Bösing,
gboesing@lsb-niedersachsen.de,

Weblinks:
www.lsb-niedersachsen.de Rubrik Themen/Organisationsentwicklung
Anmeldung zur Beratung: www.vereinshelden.org


**PSVHAN
2020**

Neue Regionen

Die positive Entwicklung im Strukturprozess PSVHAN 2020 des Pferdesportverbandes Hannover setzt sich im Vorreiter-Projekt des Bezirkspferdesportverbandes Braunschweig (BPSV-BS) fort.

Nachdem die drei Kreisreitverbände Osterode, Göttingen und Northeim-Einbeck bereits beschlossen hatten, ab dem 1. Januar 2019 die neue Region Südniedersachsen zu gründen, haben sich die verbleibenden Kreisverbände aus dem Bereich BPSV-BS Nord ebenfalls entschlossen, zwei neue Regionsverbände zu bilden. Mit den bereits erarbeiteten Musterverträgen, beziehungsweise Satzungen, sollen den weiteren Kreisverbänden im BPSV-BS und auch darüber hinaus die Zusammenschlüsse zu Regionen im Rahmen des Strukturprozesses im Pferdesportverband Hannover erleichtert werden. Um den Weg für neue Regionbildungen auch in der Mitte und Norden frei zu machen, beschlossen die stimmberechtigten Vereine und Kreise im gesamten Bezirkspferdesportverband Braunschweig am 26. Juni 2018 dessen

Auflösung. Die neuen Regionen übernehmen die bisherigen Aktivitäten des BPSV-BS zum Jahresbeginn 2019, und das Vermögen wird anhand der Mitgliederzahlen im Einverständnis mit dem PSV Hannover in 2019 an die neuen Regionen ausgezahlt. Der Bereich BPSV-BS Nord wird sich in zwei Regionsbezirke Mitte und Nord aufteilen. Hier ist noch die Möglichkeit der Regionsbildung unter Beibehaltung von ein oder zwei Kreisverbänden für den Übergang in der Diskussion. In der Grenzregion Mitte-Nord soll bei Bedarf die Möglichkeit geschaffen werden, dass einzelne Vereine aus dem bisherigen KRV in die benachbarte Region wechseln. Der Pferdesportverband Südniedersachsen, der sich am 25. September 2018 neu gründet, möchte 2019 die bereits erarbeiteten, neuen und durchlässigen Verbandsstrukturen des Konzepts PSVHAN 2020 übernehmen und einen siebenköpfigen Vorstand bilden.

✉@
Herbert Hausknecht
hh@hausknecht-online.de

Gewichtheber



V. l.: Thorsten Diekmann (Vizepräsident Gewichtheben, Thanh Hung Hoang (Vfv Braunschweig), Daniel Nowik (Ressortleiter Jugend im NGV), Andrea Müller (Vizepräsident Fitness), Eike Holtzhauer (Tdtglüsinger Sportverein), Karina Müller-Freye (Anti-Doping Beauftragte), Robert Drews (Vizepräsident Finanzen). Foto: Nds. Gewichtheberverband

Vertreter des Nds. Gewichtheberverbandes haben sich zu einem zweiten Workshop im Rahmen des verbandlichen Entwicklungsprozesses getroffen. Verbands- und Vereinsvertreter wollen nun zunächst eine Ist-Situation der Aktivitäten des Verbandes erstellen und die Wettkampfpräsenz und -organisation bewerten.

NBV: Direktmandat für Vereine

NBV: Direktmandate der Mitgliedsvereine beim Verbandstag, Öffnung für Vereine aus Bremen und Fortführung des Prozess „NBV 2020“: Die Delegierten des Verbandstages 2018 des Niedersächsischen Basketballverbandes (NBV) haben mit diesen drei auch satzungsrelevanten Entscheidungen den Verband weiter modernisiert und zukunftsfähig gemacht.

Seit 2012 befindet sich der NBV in einem Professionalisierungsprozess, mit der aktuellen Entscheidung wurde die Grundlage zur Finanzierung hauptberuflichen Personals gelegt. Eine Auswirkung ist die Satzungsänderung, nach der das bisherige Delegiertensystem mit abgesandten Vertretern aus den Bezirken abgeschafft und durch ein Direktmandat an die Vereine abgelöst wird. Dies bedeutet aus Sicht des Präsidiums auch eine Stärkung der innerverbandlichen Demokratie.

Beschlossen wurde zudem eine Öffnung des NBV auch für Vereine anderer Bundes-



V. l.: Mayk Taherian, Holger Lohmüller, Werner Lechner (DBB). Foto: NBV

länder als Grundlage für einen geplanten Zusammenschluss mit dem Bremer Basketballverband. Die Bremer Vereine 2019 erstmals mit ihren Vereinsvertretern zu einem gemeinsamen Verbandstag treffen. Die Delegierten stimmten zudem für eine zweistufige Anpassung der Beiträge in 2019

und 2020. Eine zeitnah zu bildende Finanzkommission aus Bezirksvertretern und Teilen des Präsidiums wird sich zukünftig und regelmäßig mit allen Belangen zur Höhe von Abgaben und Anpassungen kümmern und so für eine transparente und angemessene Nutzung der Ressourcen sorgen.

Inklusion durch Bildung

Vertreter des LSB, des BSN und von Landesfachverbänden wollen „Inklusion durch Bildung transportieren“ und sich dabei gegenseitig unterstützen.

Beim diesjährigen Runden Tisch Bildung/Inklusion tauschten sie sich über grundsätzliche Fragen der Umsetzung der Inklusion im und mit dem Sport aus. Die Beteiligten wollen Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Sportgeschehen in einem größeren Umfang als bisher ermöglichen. Eine hervorragende Grundlage dafür sehen sie im „Index für Inklusion im und durch Sport“ des Deutschen Behindertensportverbandes.

Einigkeit bestand darin, dass für weitere Entwicklungen im Prozess der Einführung der Inklusion auch im Bereich des Sports die Haltungen und Einstellungen der Beteiligten in den Vereinen und Verbänden entscheidend sind. Es gelte, nun Gelingensbedingungen für Teilhabe und Teilnahme zu schaffen.

Der Runde Tisch Bildung/Inklusion ist Teil



Steuerungsgruppe v. l.: Jaak Beil, Dr. Peter Wachtel, Jutta Schlochtermeyer (alle BSN), Karin Bertram, Anke Günster (beide LSB), Kai Schröder (BSN). Foto: LSB

des Aktionsplans „Inklusion im niedersächsischen Sport“ aus dem Jahre 2013 des LandesSportBundes Niedersachsen und des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen. Die Partner nutzen ihn zur Erörterung von Fragen rund um die verbandliche Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Lizenzierung. Der Runde Tisch von LSB und BSN tagt als kleine Steuerungsgruppe zur Vorbereitung der Plattform für den Austausch mit Sportfachverbänden und anderen Einrichtungen.

In der gemeinsamen Broschüre des LSB und des BSN „Der niedersächsische Weg“ (2018) sind das Grundverständnis und Anregungen zur gemeinsamen Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen im Sport ausgewiesen.

✉@

Anke Günster

aguenster@lsb-niedersachsen.de

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/Themen/Grundsatzfragen/Inklusion

Strom sparen mit LED Flutlicht

LSB: Sportvereine können mit LED-Flutlicht bis zu 70 Prozent an Stromkosten sparen. Bei einer Umstellung der Flutlichtanlagen sollten Vereine zunächst eine Ausleuchtungsberechnung erstellen lassen, um die Lichtstärke auf dem Platz und die Gleichförmigkeit der Ausleuchtung zu bestimmen. Wenn die vorhandenen Masten weiter eingesetzt werden sollen, muss zudem deren Standsicherheit und Statik geprüft werden. Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen fördert den Umbau einer Flutlichtanlage über die LSB-Sportstättenbauförderung mit max. 30 Prozent. Sportvereine können außerdem Fördermittel über die Kommunalrichtlinie (bis zu 30 Prozent) erhalten. Die Antragsfrist endet dafür am 30. September 2018.

Kommunalrichtlinie:

www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie

Rubrik: *Investive Klimaschutzmaßnahmen*



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

LSB-Förderung:

Die Antragstellung erfolgt über den jeweiligen Sportbund.

www.lsb-niedersachsen.de

Rubrik *Themen/Sportentwicklung/Sportstättenbau/Förderprogramme*

✉@

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Dirk Weidelhofer

dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de



im LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Sportregion vor Ort

Kurze Wege und Informationen direkt vor Ort erhalten.

In der Sportregion Heide – Kooperation der Sportbünde Celle, Harburg-Land und Heidekreis – werden die vier Handlungsfelder Bildung, Sportentwicklung, Organisationsentwicklung und Sportjugend von drei Sportreferentinnen bearbeitet.

Um Anfragen direkt zu klären, Projekte und Richtlinien zu erläutern, bieten Katja Koch (Organisations- und Vereinsentwicklung), Barbara Walter (Bildung und Sportjugend) und Tanja Grünberg (Bildung und Sportentwicklung) im zweiten Halbjahr 2018 diese Sprechstage jeweils mittwochs von 15 – 19 Uhr an:

- 5. September: Winsen/Luhe, Rathausstr. 60, 04171 604067
- 7. November: Walsrode, Moorstr. 10, 05161 487440
- 5. Dezember: Celle, Vorwerker Platz 16, 05141 481132



Foto: LSB

Trauer um Roland Baar

Der LandesSportBund Niedersachsen um Prof. Dr. Roland Baar. Der ehemalige Schlagmann des Deutschland-Achters verstarb nach einem Autounfall im Alter von 53 Jahren. Baar war seit 1996 Ehrenmitglied des Hannoverschen Ruder-Clubs (HRC). Baar saß von 1989 bis 1996 im DRV-Flaggschiff und gewann insgesamt fünf WM-Titel, Olympiasilber (1996) und Olympiabronze (1992). Nach seiner aktiven Karriere engagierte sich Baar als Mitglied der Athletenkommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), später dann als IOC-Mitglied und Präsidiumsmitglied des NOK. 2012 wurde er auf Vorschlag der DOSB-Athletenkommission NADA-Ombudsmann. Auch dem LSB war er eng verbunden – u.a. hat er 2015 mit dem LSB für die Bewerbung Hamburgs für Olympische und Paralympische Sommerspiele 2024 geworben. 1992 ist er mit der Niedersächsischen Sportmedaille ausgezeichnet worden.



Foto: DKV

Trauer um Fiete Jung

Der Kanu-Polo Nationalspieler Fiete Junge (RSV Hannover) ist im Alter von 26 Jahren gestorben. Er war mit der Mannschaft World Games Gewinner 2017 und Träger des silbernen Lorbeerblattes.



Foto: MVBN

Trauer um Gerhard Snaga

Gerhard Snaga, Ehrenpräsident des Minigolf-Sportverbandes Niedersachsen/Bremen ist Ende Juni verstorben. Der Mitbegründer des Verbandes 1961 war von 1963 bis 2002 dessen Vorsitzender. Snaga war zudem Mitglied des 1. Sportclubs für Miniaturgolf Hannover von 1960. Für seine Verdienste hat er die Goldenen Ehrennadel des LandesSportBundes Niedersachsen erhalten und wurde 1985 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.



Foto: sj Cuxhaven

Neuer Vorstand

Torben Kunze (links, ATS Cuxhaven) ist neuer Vorsitzender der Sportjugend Cuxhaven, sein Stellvertreter ist Karl Straßheim (TSV Nordleda). 30 Jugendsprecher nahmen an der diesjährigen Vollversammlung teil.



Foto: KSB Verden



Foto: SSB Göttingen

Trauer um Heinz Arend

Der Stadtsportbund (SSB) Göttingen trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Heinz Arend. Heinz Arend war seit 1989 im Führungsgremium der Göttinger Sportorganisation aktiv – zuletzt als stellvertretender Vorsitzender und Zuständiger für das Ressort Sportstättenbau und Sportförderung. Seit 2015 war er zudem Vorsitzender des Sportgerichtes für den Tischtennis-Regionsverband Südniedersachsen.



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

Foto: SSB Braunschweig

Neue Prüfer

In Braunschweig gibt es 28 neue Sportabzeichenprüfer für Menschen mit Behinderung. Die Ausbildung organisierten der BSN, der SSB Braunschweig und das Sportreferat der Stadt Braunschweig.

Einweihung

Der Kreissportbund Verden hat seine neue Geschäftsstelle im Brunnenweg in Verden auf dem Areal einer ehemaligen Kaserne eröffnet. Der KSB will nun noch einen Seminarraum schaffen und eine BFD-Stelle einrichten.

Weblink: www.ksb-verden.de



Foto: KSB Emsland

Gesundheitswoche

Der Kreissportbund Emsland hat mit einer „Sport- und Gesundheitswoche“ in der Oberschule in Sögel Werbung für sein Projekt „Jugend Initiative Emsland Sport“ gemacht. In sechs Workshops konnten sich die 100 Schüler über Sport und Ernährung informieren.

✉ @ heister@ksb-emsland.de



Foto: Patrick Vehring

Sprach- und Sportcamp

19 Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren aus fünf Staaten haben in Sögel am Sprach- und Sportcamp des Kreissportbundes Emsland teilgenommen. Das Angebot gab es im Zuge des KSB-Projekts „Jugend Initiative Emsland Sport“.

[Weblink: www.ksb-emsland.de](http://www.ksb-emsland.de)



Foto: KSB Schaumburg

Senioren-Sport-Camp

Der KSB Schaumburg hat im Jugendheim Frossee bei Ruppolding das erste Senioren-Sport-Camp ausgerichtet. Die Teilnehmer gingen neben dem Sport der Frage nach: Was können Senioren für die Vereinsarbeit leisten?



Foto: Lüneburger Heide GmbH

Natur bewegt

Die Sportregion Heide hat die Planungen für den nächsten Aktionstag am Heidschnuckenweg begonnen. Die Veranstaltung mit Wanderungen, Führungen, kleinen Workshops und Vorträgen findet am 23. Juni 2019 statt.

✉ @ tanja.gruenberg@ksb-harburg-land.de



Foto: KSB Uelzen

AGIL-Sporttag

Der KSB Uelzen hat mit der AOK Niedersachsen einen AGIL-Sporttag durchgeführt. Unter dem Thema „Eine Reise durch den Körper – Was man an einem Tag alles Gutes für sich tun kann“ nahmen 25 Interessierte teil.

✉ @ e.radtke@ksb-uelzen.de



Foto: DOSB

Sportabzeichen-Tour 2018

Die DOSB-Sportabzeichen-Tour macht am 24. August Halt in Göttingen. Der SSB Göttingen lädt zum Sportabzeichen- und Spielfest in das Jahnstadion ein.

[Weblink: www.deutsches-sportabzeichen.de](http://www.deutsches-sportabzeichen.de)



Foto: RSB Hannover

Frauensporttage

Der RSB Hannover und der KSB Emsland richten im September jeweils einen Aktionstag für Frauen aus. Der Frauensporttag des RSB Hannover ist am 15. September beim SC Langenhagen. Der interkulturelle Frauensporttag des KSB Emsland und der Gemeinde Lengerich findet am 22. September Oberschule in Lengerich statt. Anmeldeabschluss ist der 3. September.

[Weblinks:](http://www.rsbhannover.de)

www.rsbhannover.de

www.ksb-emsland.de



Foto: TKH

Titelverteidigung

Die Mini Pepper (6-12 Jahre) des TK Hannover haben bei der Cheerleading Europameisterschaft in den Niederlanden ihren Titel verteidigt. Auch die weiteren Teams des TKH waren erfolgreich. Die Red Stars (12-16 Jahre) holten Silber, die Flepper Pepper (6-12 Jahre) erhielten in der Kategorie „Mini Group Stunt“ Bronze und die Explosion Stars (12-16 Jahre) verpassten in der Kategorie „Group Stunt“ nur knapp das Treppchen und landeten auf Platz 4.

[Weblink: www.turn-klubb.de](http://www.turn-klubb.de)



Foto: Sj Rotenburg

Sj Rotenburg

Am 11. August, findet in Zeven der diesjährige Kreis-Sportjugend-Tag der Sportjugend Rotenburg statt. Ein Thema wird ist u. a. der „Erstklässler-Gutschein“, der zum Schuljahr 2018/19 eingeführt worden ist. Mehr Infos auf www.ksb-rotenburg.de.



Foto: Silvia Kütke

Inklusiver Sportabzeichentag

Über 1.000 aktive Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen haben am inklusiven Sportabzeichentag 2018 in Bersenbrück teilgenommen. 253 von ihnen haben das Deutsche Sportabzeichen oder das Deutsche Behinderten-Sportabzeichen erhalten.



Foto: LSB

Vorstandsposten

Anders Spielmeyer, BSN-Ressortleiter Leistungssport, ist in den achtköpfigen Vorstand Leistungssport des Deutschen Behindertensportverbands gewählt worden. Er ist damit einer von zwei Vertretern der Landesverbände.



Foto: dsj

dsj-Austausch

123 Jugendliche nehmen am 45. deutsch-japanischen Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend teil. Am 23. Juli ist die deutsche Delegation nach Japan aufgebrochen. Der Aufenthalt beträgt 18 Tage.

✉ @japan@dsj.de



Foto: LSB

Integrative Fahrradkurse

Der LSB bietet im Rahmen des Projekts „Radfahren vereint“ am 22. September in Oldenburg eine Trainer-Schulung zur Leitung integrativer Fahrradkurse an. Anmeldeschluss ist der 2. September.

✉ @mfiedler@lsb-niedersachsen.de



Foto: TNB

Streettennis-Tour

4.200 Kinder haben an der Streettennis-Tour 2018 des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen teilgenommen. Am 8. August findet erstmals ein Finalturnier für die Gewinner der einzelnen Tourstationen in Garbsen statt.

✉ @fabian.fluegel@tnb-tennis.de



Foto: dsj

Netzwerktreffen

Die Deutsche Sportjugend, die Deutsche Behindertensportjugend und die Deutsche Turnerjugend laden am 14. und 15. September 2018 zu dem Netzwerktreffen „Alle in Bewegung - Teilhabe und Vielfalt im Kinder- und Jugendsport erleben“ an der Akademie des Sports am Standort Hannover ein. Im Fokus der Vorträge und Workshops stehen die Themen „Qualifizierungen und Netzwerke(n)“

✉ @

Hannah Sahm, dsj-Referentin Inklusion
c.sahm@dsj.de



Oldenburg on Tour

am 29. August 2018 | 12.30 – 17.00 Uhr

Foto: SSB Oldenburg

Integrative Radtour

Der LSB, der SSB Oldenburg, der RSVN und die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen laden am 29. August 2018 zu einer Radtour zum Sommerfest der Erstaufnahmeeinrichtung in Blankenburg ein. Die Tour ist Teil des Projekts „Radfahren vereint“. Anmeldeschluss ist der 12. August.

✉ @

Gerardina Topo
g.topo@ssb-oldenburg.de
[www.lsb-niedersachsen.de/Sportentwicklung/Integration im und durch Sport](http://www.lsb-niedersachsen.de/Sportentwicklung/Integration%20im%20und%20durch%20Sport)



Foto: DRC Hannover / Paul Peter

Deutscher Meister

Julius Peschel (links) und Malte Engelbracht vom DRC Hannover haben sich den deutschen Meistertitel im Doppelzweier gesichert. Das Duo siegte bei den Großboot-Meisterschaften in Brandenburg über die 1.000-Meter-Distanz. Für beide ist es der erste deutsche Meister-Titel in der offenen Altersklasse.



Foto: LSB

Meinungsaustausch

Vertreter des Sparkassenverbandes Niedersachsen und des LandesSportBundes haben sich im LOTTO Sportinternat zum Meinungsaustausch getroffen.



Foto: LSB

Dienstjubiläum

Prof. Dr. Rainer Knöller (Mitte) ist seit 20 Jahren in der Leistungsphysiologie des OSP Niedersachsen beschäftigt. Zum Jubiläum gratulierten die Leiterin des OSP Prof. Dr. Ilka Seidel und der Vorstandsvorsitzende des LSB Reinhard Rawe.



Foto: DRV

WM-Qualifikation

Carlotta Nwajide vom DRC Hannover (2. v.l.) und Marie-Cathérine Arnold vom Hannoverischen Ruder-Club (3. v.l.) starten bei der Ruder-WM vom 9. bis 16. September im Doppelvierer. Die Qualifikation sicherten sie sich mit Franziska Kampmann (1. v.l.) und Frieda Hämmerling (4. v.l.) durch den Sieg beim Weltcupfinale.



Foto: LSB

„Ehrenamt überrascht“

Am 14. September startet der LSB sein Modellprojekt „Ehrenamt überrascht“ mit Sportregionen, das bis zum 31. Dezember läuft. Kontakt mlutz@lsb-niedersachsen.de



Foto: LSB

Verabschiedung

Kornelia Schulze war 24 Jahre lang für den LSB im Bereich Sportstättenbau tätig. Zum Einstieg in den Ruhestand gab es vom LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe Blumen und eine Urkunde.



Foto: NWVV

Silbermedaille

Filip John vom FC Schüttorf 09 (links) hat bei der U19 Beach-Weltmeisterschaft in Nanjing (China) die Silbermedaille gewonnen. Im Finale scheiterte er zusammen mit seinem Partner Lukas Pffretzschner vom VCO Berlin nur knapp am russischen Team Shekunov/Veretiuk. „Filip und Lukas sind in der Lage, Spitzenleistungen abzurufen und dies über ein gesamtes Turnier“, sagte Niclas Hildebrand, DVV-Sportdirektor für den Bereich Beach-Volleyball, nach dem Endspiel.



Foto: SC Lüchow

Grünes Band 2018

Der Deutsche Olympische Sportbund und die Commerzbank haben 50 Vereine mit je 5.000 Euro für ihre vorbildliche Talentförderung prämiert. Unter den Preisträgern für das „Grüne Band 2018“ sind mit Pro Basketball Göttingen (Basketball), dem Sportclub Lüchow von 1861 (Gewichtheben – unser Foto), dem Osnabrücker Ruder-Verein und dem SCU Emlichheim (Volleyball) vier Vereine aus Niedersachsen. Die Gewichtheber werden mit der Förderprämie von 5000 Euro u. a. neue Sprungmatten, Technikscheiben und eine Hantel anschaffen. [Weblink: www.dasgrueneband.com](http://www.dasgrueneband.com)

Sport wird in Niedersachsen groß geschrieben

Sport und Bildung gehören zusammen: Nicht nur ist Sport ein zentrales Element für die Förderung der Konzentrations- und Lernfähigkeit, sondern unterstützt auch den Gemeinschaftsgedanken.

Durch zahlreiche Programme und Aktionen leistet das Land Niedersachsen – oft gemeinsam mit dem LandesSportBund e.V. – einen gewichtigen Beitrag zur nachhaltigen Gesundheitsförderung durch Bewegungserziehung an Niedersachsens Schulen.

Sportfreundliche Schulen

In Niedersachsen sind derzeit 724 Schulen mit der Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“ zertifiziert. Bis Juni diesen Jahres wurden 21 Erstzertifizierungen, 13 Zweit- und 28 Drittzertifizierungen vorgenommen.

Mit der Landesauszeichnung möchten das Kultusministerium und der LandesSportBund Schulen motivieren, Sport und Fitness in ihr Schulprogramm aufzunehmen und Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Bewegungsangeboten und gesunder Ernährung aktiv gefördert werden. Darüber hinaus wird so die Arbeit der Schulleitung, der Lehrkräfte sowie aller Personen, die sich mit viel Engagement für ein sportfreundliches Klima an Schulen und Fitness der Kinder und Jugendlichen einsetzen, gewürdigt. Die Durchführung des Anerkennungsverfahrens obliegt der Niedersächsischen Landesschulbehörde mit ihren Regionalabteilungen Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Osnabrück. Die Zertifizierung erfolgt für drei Jahre und kann danach erneut beantragt werden.

Bewegte Pause / Bewegte Schule

Sehr viele Grundschulen haben zusätzlich Sportangebote im Rahmen der „bewegten Pause“ etabliert. Sie pflegen die Kooperationen mit örtlichen Sportvereinen und nehmen an übergreifenden sportlichen Veran-

staltungen auf kommunaler Ebene wie z. B. den Nachtlauf oder dem ATP-Turnier teil.

Im Rahmen der „Bewegten Schule“ erhalten Grundschulen und weiterführende Schulen bei Teilnahme am Aktionstag „Bewegte Kinder – schlaue Köpfe“ individuell abgestimmte Anregungen zur Bewegungsförderung für ihre Schule. Dazu werden nahezu überall neben dem regulären Sportunterricht zusätzliche schulinterne Wettbewerbe wie „Jugend trainiert für Olympia/Jugend trainiert für Paralympics“, Bundesjugendspiele und sonstige Sportfeste durchgeführt. Außerhalb des Ganztagsbereichs und der Betreuungszeiten werden zudem Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen durch den LSB aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes gefördert.

Leistungssportförderung und Schule

Seit August 2017 besteht zudem eine neue Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“, die eine



Verständigung zwischen dem LSB und dem Kultusministerium zur besseren Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule darstellt. Ziel ist es, die Anzahl potenziell international erfolgreicher Athletinnen und Athleten durch erhöhte Attraktivität für Kinder und Jugendliche, Leistungssport zu betreiben, zu steigern.

Die Zertifizierung „Sportfreundliche Schule“ ist ein Modul des Aktionsplans „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“, der 2007 gestartet war und 2014 ausgelaufen ist. Der LSB führt diese Module weiter:

- Aktionsprogramm Kita – Verein
- Aktionsprogramm Schule – Sportverein
- Markenzeichen Bewegungs-Kita
- Schulsportassistenten-Ausbildung (jährlich ca. 30 bis 35 Lehrgänge)
- Lokale Qualitätszirkel (jährlich ca. 35 bis 37 Veranstaltungen)

Aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes hat der LSB 2017 einen Betrag in Höhe von 609.000 Euro für bewegungs-, spiel- und

gesundheitsfördernde Maßnahmen im außerunterrichtlichen Schulsport veranschlagt. Aufgrund von § 14 Abs. 1 des Niedersächsischen Glücksspielgesetzes ist ein Teil der Glücksspielabgabe zweckgebunden zu verwenden. Der auf den Schulsport ent-

fallende Anteil an der Glücksspielabgabe beträgt seit 2014 340.000 Euro.

✉@
LandesSportBund Niedersachsen:
Karsten Täger
ktaeger@lsb-niedersachsen.de

Niedersächsisches Kultusministerium:
Thomas Castens
Thomas.Castens@mk.niedersachsen.de

Kooperationen LSB und KuMi

Seit 2004: Bewegter Kindergarten mit den Modulen:

- „Bildungsoffensive“ (Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte, ehemaliger „Rollplan“),
- „Markenzeichen Bewegungskita“ (Zertifizierungen über den NTB),
- „Aktionsprogramm Kooperation Kita – Sportverein“. Das Modul 3 „Aktionsprogramm Kooperation Kita – Sportverein“ wird durch den LandesSportBund Niedersachsen e. V. verantwortet.

Im Jahre 2007 hat die Niedersächsische Landesregierung gemeinsam mit dem



LandesSportBund Niedersachsen e. V. den Aktionsplan 2007 - 2010 „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“ ins Leben gerufen.

Im Februar 2016 wurde die bewährte Zusammenarbeit durch Unterzeichnung einer überarbeiteten, an die neue Rechtslage angepassten Rahmenvereinbarung erneut bekräftigt. Seit 2017 besteht eine neue Steuerungsgruppe, der das Kultusministerium, der LSB, die Niedersächsische Turnerjugend, der Niedersächsische Turnerbund, die Hochschule Hannover, der Gemeindeunfallversicherungsverband Hannover, die AOK

Niedersachsen sowie die Konsultationskita Sehlwiese, Laatzen, angehören. Gemeinsam plant diese Gruppe die Aktivitäten für die Weiterentwicklung des Projekts. Aktuell wird insbesondere über die Qualifizierungsmaßnahmen für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten wie auch angehende Erzieherinnen und Erzieher diskutiert, um den ehemaligen Rollplan an aktuelle Anforderungen und Möglichkeiten anzupassen. Seit August 2017 besteht zudem eine neue Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“

Deutsche Waldtage

Vom 13. bis 16. September finden die Deutschen Waldtage 2018 unter dem Motto „Wald bewegt“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und des Deutschen Olympischen Sportbundes statt.

Unter dem Motto „Wald bewegt“ stehen Sport, Erholung und Gesundheit im Mittelpunkt. In Niedersachsen findet in diesem Rahmen u. a. der **Oberharzer Nordic Walking aktiv Cup 2018 und eine Brockenpilgrimage** statt. Bis zum 15. August können Instagram-Nutzer ihre Waldmotive mit dem Hashtag #waldbewegt taggen. Sie nehmen dann automatisch an einem Fotowettbewerb „Instagram Waldbilder“ teil.

Weblinks:

Veranstaltungen in Niedersachsen

www.treffpunktwald.de

Deutsche Waldtage

www.deutsche-waldtage.de

Instagram


www.deutsche-waldtage.de/instagram

DER WALD ALS FITNESSSTUDIO

MUSKELTRAINING
Liegestützen

BALANCE
Auf einem Baumstamm balancieren

STRETCHING
Mithilfe einer Bank, eines Baumstamms oder Brückengeländers



GESCHICKLICHKEIT
Von Baumstumpf zu Baumstumpf springen

KRAFTTRAINING
Baumstammheben

AUSDAUER
Joggen, Walken

Deutsche Waldtage 2018

„Wald bewegt“

Deutsche
Waldtage
2018

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

1. Laatzen RaceCup



Rennaction in Laatzen (großes Bild). Katja Ulbrich (Deutsche Meisterin der Damen, l.) und José Alexander Bastidas Rodriguez (Deutscher Meister der Herren, r.). Fotos (3): Clemens Kurek

Deutsche Meisterschaften Inlineskaten im Halbmarathon.

In Laatzen ist auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums am 17. Juni 2018 zum ersten Mal die Deutschen Meisterschaften der Inlineskater über die Halbmarathondistanz ausgetragen worden. Organisiert wurde dieser Wettbewerb vom Inline-Club Hannover e. V.. Bei den beiden Rennen gingen insgesamt 190 Männer sowie 90 Frauen an den Start.

Vor der eigentlichen Meisterschaft wurden noch zwei Fixed Gear-Rennen der Damen und Herren ausgetragen. Bei diesen Rennen fahren die Starter mit Rädern, die eigentlich auf Rad-

rennbahnen eingesetzt werden. Sie haben keine Gangschaltung, keine Bremsen und keinen Freilauf. Bei den beiden Damen- und Herrenrennen waren einige hochkarätige Starter dabei. Das Rennen wird für die sogenannte German Fixed Crit Series gewertet: Bei jedem Rennen sammelt die Starter Punkte, so dass am Ende der Saison ein deutschlandweiter Gesamtsieger feststeht.

Bei den anschließenden Halbmarathons der Inlineskater hätten die Freizeitrennen eigentlich separat stattfinden sollen, sie wurden aber dann zur Freude der Sportler in die Profirennen mit eingegliedert, was für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine zusätzliche Motivation darstellte.

Siegerin des Damenrennens wurde Katja Ulbrich vom TS Bayreuth. Sie zeigte sich von den vorgefundenen Bedingungen ebenso begeistert, wie der Sieger bei den Herren, José Alexander Bastidas Rodriguez vom SCC Skating Berlin.

Beflügelt von dieser erfolgreichen Veranstaltung hofft der Inline Club Hannover darauf, die Meisterschaft auch 2019 wieder austragen zu dürfen.



Tel. 0511/999 873 51

E-Mail: info@lotto-sport-stiftung.de

Vereinsinventar

Wer kümmert sich um Ersatz, wenn Vereinsinventar aus einer kommunalen Sporthalle entwendet wird? Das Inventar Ihres Vereins ist nicht nur die Voraussetzung, um erfolgreich im Spiel zu bleiben, sondern auch einiges wert. Dabei lagert es oftmals in einer oder mehreren kommunalen Sporthallen. Aber wie kann sich der Verein dagegen schützen, wenn das Inventar dort

in Folge eines Einbruchs gestohlen oder beschädigt wird? Eine Lösung bietet die ARAG mit dem Sport-Vereinsschutz, der neben dem Inventar in einer eigenen Sportstätte auch das Inventar in angemieteten kommunalen Sporthallen versichert – sogar dann, wenn es dort langfristig gelagert wird. Der Sport-Vereinsschutz wurde speziell für Vereine im organisierten Sport entwickelt. Mit

sportspezifischen Leistungen, die auch in unserem Wettbewerbsumfeld punkten. So sind beispielsweise Sportgeräte bis 1.000 Euro auch außerhalb der Räumlichkeiten versichert. Mehr Informationen Sporthilfe Niedersachsen

✉@
Sporthilfe Niedersachsen
vsbhannover@arag-sport.de

Stichwort Fußballcamps

Fußballcamps bieten den Vereinen eine gute Möglichkeit, die eigene Vereinsjugend in den Ferien in lockerer Atmosphäre und ohne Wettkampfpflicht zu trainieren. Der Sport, aber auch Spaß und gesellige Ausflüge und Unternehmungen fördern zudem die Teambildung. Nichtmitglieder können mit dem Fußball und den Vereinsangeboten bekannt gemacht und so als Mitglieder gewonnen werden. Was ist bei der Vorbereitung besonders zu beachten?

Versicherungsschutz für den Vereinsvorstand, Trainer und Helfer

Bei aller Sorgfalt und Umsicht können Fehler passieren. Die ARAG Sportversicherung steht den Vorständen, Trainern und Helfern zur Seite, wenn sie aufgrund eines Fehlers haftbar gemacht werden sollen. Der Schadensersatzanspruch wird geprüft, berechnete Ansprüche werden befriedigt und unberechtigte Ansprüche abgewehrt. Trainer und Veranstaltungshelfer sind auch dann versichert, wenn sie nicht Mitglied im Verein sind, aber aufgrund eines eindeutigen Auftrags für ihn tätig werden. Der übrige Versicherungsschutz der Sportversicherung – insbesondere die Unfall-

aber zum Beispiel auch die Rechtsschutzversicherung – gilt für sie ebenfalls.

Versicherungsschutz für Vereinsmitglieder

Die Vereinsmitglieder genießen den vollen Versicherungsschutz des jeweiligen Sportversicherungsvertrags der ARAG, auch auf dem Weg zu und vom Fußballcamp sowie bei geselligen Veranstaltungen, wie z.B. einem Lagerfeuer oder einem Kirkesbesuch.

Versicherungsschutz für Nichtmitglieder

Zunächst gilt der ARAG Sportversicherungsvertrag erst einmal nur für Vereinsmitglieder. Falls Nichtmitglieder an sportlichen Veranstaltungen teilnehmen, z.B. einem Training im Rahmen eines Fußballcamps, kann hierfür die Nichtmitgliederversicherung vereinbart werden. Diese gilt jedoch nicht bei sonstigen Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel der Teilnahme an einem Grillabend.

Versicherungsschutz für die Unterbringung in Schulen

Werden Teilnehmer von außerhalb zum Beispiel in Schulen oder Turnhallen unter-

gebracht, besteht hierfür eine besondere Aufsichtspflicht durch den Verein. Da es aber weder möglich noch angestrebt ist, die Kinder und Jugendlichen einer totalen Kontrolle zu unterziehen, bietet die ARAG eine Haftpflichtversicherung für die Teilnehmer an, für den Fall, dass es zu Schäden an den Gebäuden kommen sollte.

Versicherungsschutz für Camps, die mit einer Reise verbunden sind

Falls das Camp außerhalb des Vereinsbereichs stattfindet und mit einer Reise verbunden ist, bietet die ARAG einen umfassenden Versicherungsschutz für den Verein und die Teilnehmer an. Besonders wichtig für den Verein ist die Reise-Veranstalter-Haftpflichtversicherung mit der Kautionsversicherung.

Alle diese Informationen gelten natürlich auch für andere Sportarten, wie zum Beispiel einem Tennis- oder Volleyball-Camp.

✉@
Sporthilfe Niedersachsen
vsbhannover@arag-sport.de

Haupt- und ehrenamtlich tätig

Ein Sportverein in Baden-Württemberg beschäftigte zwei hauptamtliche Sportlehrer in einem Zeitumfang von 31 und 40 Stunden pro Woche in seinem Sportschülerhort und seiner Kindersportschule. Beide waren zusätzlich als Übungsleiter bei Veranstaltungen tätig, die der Verein für seine Mitglieder anbot. Dafür erhielten sie 120 Euro monatlich, die der Verein als Übungsleiterpauschale lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei behandelte. Das kam bei einer

Betriebsprüfung heraus und führte für den Verein zu Nachzahlungsverpflichtungen. In beiden Fällen bestand ein einheitliches versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die Übungsleitertätigkeit wurde nämlich – wie erforderlich – nebenberuflich ausgeübt, da sie im Zusammenhang mit der Hauptbeschäftigung der angestellten Sportlehrer stand. Die 120 Euro im Monat gehörten somit zum sozialversicherungspflichtigen Arbeitsentgelt.

Von einer einheitlichen Beschäftigung ist auszugehen, wenn eine selbstständige oder abhängige zweite Beschäftigung mit einer abhängigen Beschäftigung bei demselben Arbeitgeber so verbunden ist, dass sie nur aufgrund der abhängigen Beschäftigung ausgeübt werden kann und insgesamt wie ein Teil der abhängigen Beschäftigung erscheint. Dabei muss die zweite Beschäftigung nicht notwendig in die abhängige Beschäftigung zeitlich, örtlich, organisa-

torisch und inhaltlich eingebunden sein. Abhängig von der Art der Tätigkeit kann eine einheitliche Beschäftigung schon dann sein, wenn aus der Beschäftigung gewonnene Kenntnisse und Erfahrungen für die Tätigkeit genutzt werden müssen und die Tätigkeit dem Arbeitgeber nützlich ist. Die Übungsleitertätigkeit war hier schon rechtlich Teil eines Beschäftigungsverhältnisses. Das deshalb, weil Haupt- und Nebentätigkeit in einem Arbeitsvertrag und Anhang geregelt waren. Übungsleiter- und Haupttätigkeit hingen zudem inhaltlich zusammen. Die Sportlehrer konnten auch bei den Übungsleitertätigkeiten auf ihre Ausbildung als Sportlehrer und die pädagogischen Fähigkeiten zurückgreifen, die sie in der Hauptbeschäftigung sammelten und täglich anwendeten.

Um für eine Nebentätigkeit, die in einer gemeinnützigen Organisation neben einer lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtigen Haupttätigkeit ausgeübt wird, den

Übungsleiterfreibetrag gewähren zu können, müssen Haupt- und Nebentätigkeit strikt getrennt sein.

Ein „Negativ-Kriterien-Katalog“ zeigt, welche Dinge sich danach nicht zur Abgrenzung eignen:

- Kurse und eigentliche Hauptbeschäftigung werden unterschiedlichen Personenkreisen angeboten. Maßgeblich ist nicht der Personenkreis, für den eine Tätigkeit verrichtet wird, sondern die Art der Beschäftigung (hier: jeweils Zusammenhang mit Bewegung und sportlicher Ertüchtigung).
- Der Sportlehrer verrichtet die Tätigkeiten an unterschiedlichen Orten (hier: Es handelte sich jeweils sogar um Anlagen und Räume des Vereins).
- Die Übungsleitertätigkeit wird zu anderen Zeiten durchgeführt als die Haupttätigkeit.

Wenn aber folgende Voraussetzungen beach-

tet werden, ist es möglich, für die Nebentätigkeit den Übungsleiterfreibetrag zu gewähren:

- Die Nebentätigkeit wird getrennt vertraglich geregelt, abgerechnet und vergütet. Die Verträge sind nicht verbunden. Letzteres wäre der Fall, wenn sie zum gleichen Datum beginnen oder gleichen Zeitpunkt enden.
- Die Nebentätigkeit muss sich klar von der Haupttätigkeit abgrenzen lassen. Das gilt für den Inhalt genauso wie für das Anforderungsprofil.
- Die Nebentätigkeiten gehören nicht zum gleichen Leistungsangebot des Arbeitgebers. Sie werden unabhängig davon angeboten und durchgeführt.
- Im Hauptarbeitsvertrag gibt es keine Klausel, nach der Arbeitgeber den Mitarbeiter auch für andere, vergleichbare Tätigkeiten einsetzen kann.

Landessozialgericht Baden-Württemberg vom 24.04.2015 – L 4 R 1621/14 –

ANZEIGE

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!



Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 Landes**Sport**Bund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

RUBBELLOSE

Jetzt auch im Internet!



Chance: 1:1.666.667

**Unter www.lotto-niedersachsen.de
und in Ihrer Annahmestelle.**